

WIR

3. Februar 2025



ONLINE MAGAZIN



INHALT

- 03 Stabwechsel bei der Bank WIR
- 06 Grosses Interview mit Matthias Pfeifer und Bruno Stiegeler
- 14 Mit Haut und Haaren für das WIR-System
- 16 Das neue KMU-Rätsel .- mitmachen und profitieren!
- 18 Mit ep2-komformen Terminals sparen
- 21 Glosse der Woche
- 25 Fasnachtshochburg "Schiff" in Wil/SG - jetzt gehts los!
- 18 Krone am See - Wintermärchen am Bodensee mit 100% WIR
- 33 Mehr als ein gewöhnliches Restaurant - das "Capri" in Wattwil
- 36 Am 14. Februar ist Valentinstag
- 39 Berühmte Liebespaare
- 40 Hotel Restaurant Nollen Hosenruck . bis März 100% WIR
- 42 Gesichterwettbewerb mit vielen tollen Preisen!
- 46 Dalmi Mode Romanshorn bis Ende Februar mit 100% WIR
- 50 Neuheiten aus den WIR-Networks
- 54 Gewinne eine Seite in unserem Magazin
- 56 Musig 24 - Ihre Bühne für eine erfolgreiche Werbung mit WIR
- 60 Mission und Glaube
- 63 Gepflegte Gastlichkeit mit WIR
- 69 Spass - Unterhaltung - Witze
- 76 Unser monatliches Online-Rätsel - viel Spass!
- 77 Monats-Horoskop Februar 2025
- 78 VIAC - eine Erfolgsgeschichte



Stabwechsel bei der Bank WIR - Matthias Pfeifer übernimmt von Bruno Stiegeler als CEO

**Nächste
Ausgabe:
17. Februar 2025**

IMPRESSUM

Herausgeber: WSm marketing
Walter Sonderer
Konstanzerstr. 35 - 9512 Rossrüti
www.wironlinemagazin.ch
wironline@bluewin.ch
M 079 207 81 26 - T 071 925 30 35



WSm marketing

Erscheinungsweise:
12 x jährlich als Hauptausgabe
12 x als aktualisierter Reminder
Nächste Ausgabe: 17. Februar 2025
Satz & Gestaltung: Walter Sonderer
Redaktionelle Mitarbeiter:
Daniel Flury, Vloggy Strohm,
Artur K. Vogel, W.Scheurer
Mary Mathis, Stefan Gall, @DEIKEPRESS

New

WIR partner



1 Brille
1 Sonnenclip
2 Gleitsicht-
gläser



**Gleitsichtbrille
mit 100% WIR
499.-**

Hier gehts zum
SONNENBRILLEN-CLIP-SHOP



NICOLE DIEM.ch

Editorial



Themen für Sie vorbereitet. So werfen wir beispielsweise einen Blick auf die kommenden Frühjahrs-Events der WIR-Networks, teilen inspirierende Erfolgsgeschichten aus der WIR-Community und geben Ihnen praktische Tipps, wie Sie die Vorteile des WIR-Systems noch effektiver für Ihr Unternehmen nutzen können.

Am 14. Februar ist Valentinstag – der perfekte Anlass, um Liebe und Wertschätzung zu feiern. In unserer heutigen Ausgabe erfahren Sie mehr über die Ursprünge dieses besonderen Tages und erhalten einige kreative Anregungen für Ihre persönlichen Valentinsüberraschungen.

Ein weiteres Highlight, das Sie sich schon jetzt im Kalender markieren sollten, ist die WIR Expo, die vom 21. bis 23. November 2025 in der Stadthalle Dietikon stattfindet. Diese Veranstaltung bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Produkte und Dienstleistungen einem breiten Publikum vorzustellen und wertvolle Kontakte innerhalb der WIR-Community zu knüpfen. Wir erinnern an unseren Aufruf an alle Aussteller: Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Platz! Weitere Informationen finden Sie auf www.wir-expo.ch.

Ich möchte mich herzlich bei Ihnen bedanken – für Ihre Treue, Ihr Engagement und Ihre Inspiration.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe, einen erfolgreichen Februar und natürlich viel Spass beim Lösen unseres neuen KMU-Rätsels!

Herzliche Grüsse

Walter Sonderer
Herausgeber WIR ONLINE MAGAZIN

Liebe Leserinnen und Leser,

Herzlich willkommen zur ersten Februar-Ausgabe unseres WIR ONLINE MAGAZINS! Wir hoffen, dass Sie gut ins neue Jahr gestartet sind und voller Elan an Ihren Zielen arbeiten. Auch wir haben uns für 2025 viel vorgenommen, um Ihnen als treue Leserinnen und Leser nicht nur Informationen, sondern auch Inspiration und echten Mehrwert zu bieten.

Ein besonderes Highlight dieser Ausgabe ist unser KMU-Rätsel, das wir speziell entwickelt haben, um Ihre Produkte und Dienstleistungen ins Rampenlicht zu stellen – und das auf besonders kosteneffiziente Weise. Als KMU haben Sie die Chance, einen attraktiven Preis für den Rätselgewinner zu spenden. Im Gegenzug erhalten Sie eine attraktive Doppelseite zum Preis von Einer.

Mach mit bei unserem grossen «Gesichter-Wettbewerb» und gewinne tolle Preise! Mehr darüber auf Seite 42 + 43.

Neben unserem KMU-Rätsel und dem «Gesichter-Wettbewerb» haben wir auch in dieser Ausgabe wieder viele spannende



Stabwechsel

Matthias Pfeifer übernimmt
von Bruno Stiegeler als CEO

Bruno Stiegeler (r.) und Matthias Pfeifer im
Interview mit dem WIRInfo.
Fotos: Raffi Falchi als CEO

Am 1. März übernimmt Matthias Pfeifer von Bruno Stiegeler den Vorsitz der Geschäftsleitung. Für den früheren Leiter des Bereichs Privat- und Firmenkunden steht der Kontakt zu den Kunden auch in der neuen Funktion im Fokus. Übergeordnetes Ziel bleiben ein ausgezeichnetes Produkte- und Dienstleistungsangebot für den Schweizer Mittelstand und weiterhin nachhaltig stabile Ergebnisse.

Bruno, mit was für einem Gefühl gibst du den Vorsitz der Geschäftsleitung an Matthias Pfeifer ab?

Bruno Stiegeler: Dieser Schritt ist von langer Hand geplant und vorbereitet, deshalb mache ich ihn mit einem sehr guten und erfüllten Gefühl.

Wie lautet deine Bilanz oder anders gefragt: Übergibst du auch offene Baustellen?

Die Bilanz fällt in vielen Bereichen und Dimensionen sehr positiv aus. Es ist unglaublich, was wir mit hoch motivierten Mitarbeitenden in den letzten Jahren erreicht haben. Alles hier aufzuführen, würde den Rahmen sprengen. Es ist nicht so, dass in unserem Bankgeschäft mit der Übergabe der Geschäftsleitung etwas aufhört und etwas anderes beginnt. Die neue, verkleinerte und verjüngte Geschäftsleitung – wir haben sie an den Herbstgesprächen 2024 im KKL vorgestellt – ist schon seit längerer Zeit intensiv am Wirken und arbeitet an tollen Projekten, die bereits aufgegleist oder auch erst angedacht sind. Stichwort Baustellen: Das ist das falsche Wort. Baustellen finanzieren wir für unsere Kunden, dafür sind wir da! (lacht) Aber es gibt Herausforderungen. Ich denke etwa an die regulatorischen Anforderungen, die uns auf Trab halten und für die Bank stetig wachsenden Aufwand bedeuten.

Kann die Bank WIR etwas gegen diese Regularien ausrichten, die ja zu einem grossen Teil dazu gedacht sind, systemrelevanten Grossbanken Richtlinien vorzugeben?

Die Bank WIR ist Mitglied des Verbands Schweizer Regionalbanken und Sparkassen VSRB. Dieser setzt sich ein für die Bedürfnisse und Anliegen von «RMU-Banken». Als Bank WIR allein können wir uns den Regularien nicht entziehen, aber wir bringen uns auf politischer Ebene ein und nutzen unsere Beziehungen im Parlament, damit sich – hoffentlich – etwas bewegt. Dabei geht es uns darum, dass Vorschriften nicht generell, sondern proportional und damit mehr «bankengerecht» angewendet werden sollen.

Die SNB hat den Leitzins im Dezember erneut gesenkt, es gibt kaum noch Anreiz, zu sparen, bereits ist wieder die Rede von Negativzinsen. Es heisst, den Banken gehe das Geld aus, um Kredite zu vergeben. Was tut die Bank WIR?

Da können. Das haben wir geschafft – selbst in der Negativzinsphase –, und das werden wir auch in Zukunft schaffen. Wir sind eine Genossenschaftsbank, die nicht das Maximum herausholen will. Wir wollen zufriedene Sparkunden, das ist wichtig für die Refinanzierung. Deshalb werden wir keine Probleme haben, auch in Zukunft Bauprojekte finanzieren zu können. Diese Philosophie hat sich bewährt, wir werden sie weiter pflegen. Wir sprechen hier vom klassischen Genossenschaftsbankgeschäft, das wir mehr als gut beherrschen.

Matthias, du übernimmst am 1. März von Bruno die Funktion des Vorsitzenden der Geschäftsleitung, musst aber auch dein liebstes Kind loslassen: Fällt dir der Abschied von der Verantwortung für das Privat- und Firmenkundengeschäft schwer?

Matthias Pfeifer: Es handelt sich um das drittliebste Kind, meine liebsten Kinder sind meine beiden eigenen (lacht). Mit meiner Nachfolgerin



Melek Ates haben wir eine äusserst fähige und hoch motivierte Nachfolgerin für die Leitung des Privat- und Firmenkundengeschäfts gefunden. Weil ich weiss, dass der Bereich in gute Hände übergeht, kann ich leichter loslassen. Meine neue Rolle als CEO ist nicht grundlegend anders: Ich war mein ganzes Leben im Vertrieb tätig, in Zukunft verkaufe ich weniger bestimmte Produkte, sondern die ganze Bank, die Positionierung der Bank. Diese Vertriebsaufgabe des Vorsitzenden der Geschäftsleitung macht diese Funktion für mich so spannend: Man kann unternehmerisch agieren und hat immer noch den Kontakt zu den Kunden. Diesen Kontakt mit der Kundschaft – und den Kundenberatenden! – zu behalten ist überhaupt das Wichtigste für eine Bank und deren CEO. Ich werde deshalb auch künftig zusammen mit Kundenberatenden auf Kundenbesuch gehen. Auch deshalb fällt mir der Wechsel nicht schwer.

Der Stabwechsel wurde bereits im März 2024 kommuniziert. Hatte die frühe Bekanntgabe des CEO-Wechsels auch nachteilige Folgen, kam Ungeduld auf?

Bruno Stiegeler: Dieser Stabwechsel ist Folge eines Plans. Als ich Mitte 2019 CEO geworden bin, habe ich dem Verwaltungsrat eine Nachfolgeplanung für die Geschäftsleitung vorgelegt. Diese hat

vorgesehen, dass in einer ersten Phase die Geschäftsleitung erweitert wird, um viele anstehende Arbeiten rasch zu erledigen, sich neu zu organisieren und zu strukturieren. Für die zweite Phase im Jahr 2024 war geplant, die Geschäftsleitung zu verkleinern, zu verjüngen und auch zu bereichern. Diese Planung wurde wie vorgesehen und in steter Absprache mit dem Verwaltungsrat umgesetzt. Matthias wurde angestellt mit der Aussicht, dass er innert nützlicher Frist mein Nachfolger wird. Das ist alles aufgegangen. Das macht mich stolz und happy. Die frühzeitige Kommunikation war für mich kein Problem. Ich bin für Offenheit und Transparenz. Geheimniskrämerei bringt nichts. Damit sind wir gut gefahren. Ich bin sogar der Meinung, dass unser Vorgehen ein Vorzeigebispiel dafür ist, wie man eine erfolgreiche Nachfolgeregelung angeht.

«Es wird stabil und nachhaltig weitergehen.»

Matthias Pfeifer

Matthias Pfeifer: Ich habe die Zeit seit der Bekanntgabe des Stabwechsels als sehr positiv erlebt und keine Ungeduld verspürt. Der Weg



war vorgegeben, mit einer klaren Aufgabenteilung, die vorsah, dass Bruno bis zum Schluss CEO ist und die Entscheidungen trifft. Wie Bruno sagte: Der Plan ging perfekt auf, es gab eine gute «fade-out»- und eine gute «fade-in»-Phase. Unsere Kunden und unsere Mitarbeitenden können von mir und der gesamten Geschäftsleitung erwarten, dass es stabil und nachhaltig weitergeht. Das ist mir sehr wichtig. Natürlich hat die Geschäftsleitung auch neue Ideen – das dürfen die Kunden auch von uns erwarten! Es wird aber nichts abrupt übers Bein gebrochen. Wir wollen alle mit auf die Reise nehmen, darauf legen wir grossen Wert.

Bruno, du sagtest, man wollte die Geschäftsleitung «bereichern». Gehört dazu, dass man bewusst eine Frau für die Nachfolge von Matthias als Leiter Privat- und Firmenkunden gesucht hat?

Bruno Stiegeler: Ein Frauenanteil war tatsächlich Bestandteil der Geschäftsleitungs-Nachfolgeplanung, neben der Verkleinerung und Verjüngung. Aber es war keine Bedingung, dass auf Matthias eine Frau folgen musste. Melek Ates war zusammen mit zwei weiteren Frauen und zwei Männern im finalen Auswahlverfahren. In der Endausscheidung hat sie sich dann deutlich durchgesetzt. Wir haben somit

eine top Fachfrau gefunden, die von den Kompetenzen, von der Methodik und von der Erfahrung her das Gremium bereits nachweislich bereichert – und eine weibliche Komponente mitbringt.

Matthias, welche Tipps gibst du deiner Nachfolgerin Melek Ates als neue Leiterin Privat- und Firmenkunden mit auf den Weg?

Matthias Pfeifer: Es ist ein schmaler Grat zwischen Ratschlägen und Vorschlägen. Ich konzentriere mich darauf, Melek meine Erfahrungen mitzugeben, im Sinn von Ratschlägen. Mir ist es wichtig, dass sie sich voll entfalten und den Bereich zu «ihrem» Bereich machen und mit ihren Leuten weiterentwickeln kann. Eine Erfahrung, die ich selbst bei der Übernahme von Bereichen gemacht habe, kann als Tipp dienen: Es ist von Vorteil, zuerst zuzuhören und dann erst zu agieren. Mit 110 Mitarbeitenden ist der Bereich Privat- und Firmenkunden sehr gross. Es ist wichtig, authentisch zu sein und die Leute für sich zu gewinnen. Melek bringt wichtige Wertvorstellungen mit. Diese und ihre langjährige Erfahrung werden ihr dabei helfen, den Bereich zu gestalten. Deshalb bin ich überzeugt, dass sie ihre Aufgabe ausgezeichnet machen wird und es mich höchstens mal als «wing man» brauchen wird.

Die Bank WIR hat gerade im vergangenen Jahr eine hohe Dynamik bewiesen, mit vielen Neu-

erungen wie VIAC Invest oder dem Bankpaket top. Geht das Schlag auf Schlag so weiter oder folgt nun eine Phase der Konsolidierung?

Matthias Pfeifer: Wir haben 2024 tatsächlich sehr viel erreicht. Viel Arbeit steckt dahinter. Wir haben heute ein Angebot, das es unseren Privatkunden erlaubt, uns als Hauptbank zu nutzen. Das Angebot verbindet eine volle Bankfunktionalität – Konto, Debitkarte, Spar- und Vorsorgeangebote, Hypotheken und Beratung – mit Konditionen, die man in der Schweiz sonst nur von Neobanken kennt. Anders ausgedrückt: Wir verbinden die Sicherheit und Stabilität einer klassischen Bank mit Top-Konditionen, die sonst nur Neobanken anbieten. Mit der VIAC-App als geniale Ergänzung unseres Angebots im Vorsorge- und Anlagebereich. In einer nächsten Phase – man kann es eine Phase der Konsolidierung nennen – geht es darum, unsere Produkt- und Dienstleistungspalette in der ganzen Breite bekannt zu machen, Wir erhalten bereits sehr gute Kundenfeedbacks, dasselbe gilt für die digitale Plattform VIAC, die weiterhin ein fulminantes Wachstum hinlegt.

«Wir wollen eine noch höhere Qualität in der Beziehung zu unseren Kunden erreichen.»

Matthias Pfeifer

Die Digitalisierung beschäftigt Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Eine neue Dimension tut sich mit künstlicher Intelligenz auf. Was plant die Bank WIR diesbezüglich?

Matthias Pfeifer: Wir haben uns als Unternehmen schon frühzeitig damit auseinandergesetzt und setzen KI bereits ein, beispielsweise im Marketing. Aktuell führen wir Microsoft Copilot ein, die KI für Office – Word, Excel, Powerpoint –, aber auch für Intra- und Extranet. Durch den Einbau von Automatisierung – dort, wo es Sinn macht – werden wir effizienter und auch qualitativ hochwertiger. KI wird bei uns das Know-how und die Kreativität der Menschen nicht ersetzen, aber KI ist wie ein digitaler Assistent, der gewisse administrative und nicht wertstiftende Belange schneller erledigt. Wenn wir etwas einfacher, digitaler – und damit günstiger – machen können, bleibt mehr Zeit für die Kunden. Denn wir wollen eine noch höhere Qualität in der Beziehung zu unseren Kunden erreichen. Hier macht der Mensch eben den Unterschied! Um sicherzustellen, dass das Thema KI strukturiert behandelt wird, haben wir eine entsprechende Arbeitsgruppe eingesetzt.

Matthias, ist es ein Vorteil, dass man als Genossenschaftsbank bezüglich Konditionen etwas weniger Druck hat als die meisten Mitbewerber und sich deshalb kundenfreundlichere Angebote erlauben kann – Stichwort Bankpaket top?

Bruno Stiegeler: Darf ich zuerst antworten?

Matthias Pfeifer: Natürlich!

«Die Genossenschaftsform ist bestechend.»

Bruno Stiegeler

Bruno Stiegeler: Die genossenschaftliche Organisation der Bank WIR ist der Grund, weshalb ich hier bin. Ich würde nirgendwo anders als in einer Genossenschaftsbank arbeiten wollen! Ich bin ja 2013 von Raiffeisen zur Bank WIR gestossen. Eine grosse Stärke der Genossenschaft ist: Man kann sich mit der Frage auseinandersetzen, was ein faires Angebot für die Kundschaft, für die Kapitalgebenden, für die Genosschafterinnen und Genosschafter ist. Die Genossenschaftsform ist bestechend und trägt zur Nachhaltigkeit und zur Berechenbarkeit der Bank bei. Wir sind jetzt 90 Jahre lang sehr gut damit gefahren, und ich hoffe, dass auch in 10 Jahren die Genossenschaftsform dieser Bank ist.

Matthias Pfeifer: Die genossenschaftlichen Werte sind uns sehr wichtig. Das gilt auch für die Mitarbeitenden, die wissen, dass es nicht um Gewinnmaximierung und das Auspressen einer Zitrone geht. Das drückt sich auch in der Art und Weise aus, wie wir zusammenarbeiten. Wir sind keine «Private Bank», sondern eine bodenständige Bank, die für die Schweizer Bevölkerung und die Gewerbetreibenden da ist. Nahe bei den Leuten, bei den Kunden fühlen wir uns am wohlsten, dort ist unsere Heimat. Alle unsere Angebote basieren auf diesen Werten. Wie Bruno sagte: Unser Ziel ist nicht Gewinnmaximierung. Trotzdem wollen wir unseren Kapitalgebenden eine gute, vernünftige Dividende auszahlen. Das haben sie verdient, denn sie vertrauen uns und haben uns ihr Kapital zur Verfügung gestellt. Wenn wir Kunden, Mitarbeitende und Kapitalgebende in Einklang bringen, widerspiegelt sich das in unserem Produktangebot, in unseren Sparzinsen, die wir bezahlen, und in den ausgezeichneten Konditionen unserer Dienstleistungen. Als ehemaliger Mitarbeiter einer Grossbank weiss ich, dass dies etwas sehr Spezielles ist. Das wollen wir bewahren.



Die Bank WIR reiht ein Rekordjahr ans andere. In wenigen Tagen, am 7. Februar, wird die Bank das Ergebnis für das Jahr 2024 bekanntgeben. Spürst du einen gewissen Erfolgszwang für 2025 und die folgenden Jahre?

Matthias Pfeifer: Ich verspüre keinen Druck. Ich bin jetzt seit fünfeinhalb Jahren dabei, kenne die Bank durch und durch und weiss, wie solide und nachhaltig diese Resultate zustande gekommen sind. Ich weiss, was die Bank kann und auch, wo wir noch einen Tick besser werden können. Als Genossenschaftsbank unterscheiden wir uns von anderen Banken: Wir wollen unseren Kunden sehr gute Lösungen anbieten, damit sie zufrieden sind. Sehr wichtig ist auch, dass es unseren Mitarbeitenden gut geht, dass sie ein Umfeld vorfinden, in dem sie sich entfalten und gute Leistungen erbringen können. Und schliesslich wollen wir wie erwähnt gute Dividenden ausschütten. In den letzten Jahren haben wir eine ausgezeichnete Basis geschaffen, auf der wir einfach die nächsten Schritte machen. Das Bankgeschäft ist so, wie wir es betreiben, ein sehr stabiles Geschäft. Unser Interesse ist es – und unser Geschäftsmodell ist darauf ausgelegt –, es nicht zu grossen Schwankungen kommen zu lassen, sondern für unsere Kunden und Beteiligten einen stabilen und berechenbaren Weg zu gehen. Das werde ich genau so weiterpflegen.

«Die Ergebnisse werden künftig sogar noch erfreulicher.»

Bruno Stiegeler

Bruno Stiegeler: Das unterstütze ich zu 100 Prozent. Vieles ist aufgegleist, viel Neues ist in der Pipeline, die Erfolgsgeschichte kann seriös und nachhaltig weitergeschrieben werden. Es passiert nichts Verrücktes. Ich gehe davon aus, dass die Geschäftsergebnisse künftig sogar noch erfreulicher werden. Dann nämlich, wenn die jetzt umgesetzten grossen Projekte richtig zur Geltung kommen und einschenken. Die Voraussetzungen und die Aussichten sind hervorragend. Alles ist auf Grün gestellt!

Ab 1. März ist dein Terminkalender wahrscheinlich weniger voll – wie wirst du die freie Zeit ausfüllen?

Bruno Stiegeler: Das ist eine Unterstellung, der Termindruck ist so hoch wie nie (lacht). Ab 1. März arbeite ich nicht mehr, dann reisen meine Frau und ich nach Argentinien. Dort besuchen wir Freunde, die letzten Sommer ausgewandert sind. Danach werde ich mich neu orientieren. Ich bin gerade 60 Jahre alt geworden und habe vor, in den nächsten Jahren 50 oder 60%

Arbeitsleistung zu erbringen. Beispielsweise auf strategischer Ebene, vielleicht auch als Coach, Mentor oder in einer Firma als Sanierer oder Unterstützer. Ich sehe meine Zukunft sehr positiv, ohne zu wissen, wohin es mich verschlagen wird, was ich tun werde und wo meine Betätigungsfelder sein werden. Seit Jahren hängt mein Velo an einer Wand ... Um wieder fit zu werden, werde ich es runterholen und auch zum Tennisschläger greifen.

Matthias, zu deinen persönlichen Visionen als Leiter Privat- und Firmenkunden hat es bei deinem Stellenantritt 2019 gehört, KMU erfolgreicher zu machen. Bleibt das deine Priorität?

Matthias Pfeifer: Die Bank hat sich in den letzten fünf Jahren unglaublich transformiert. Es ist grossartig, was wir in dieser Zeit alles erreicht haben. Diese Transformation musste aber auch sein, damit wir heute da stehen, wo wir sind und damit wir optimistisch in die Zukunft blicken können. Unsere KMU-Kunden sind und bleiben das Kerngeschäft und zählen damit zu unseren wichtigsten Prioritäten. So wie wir die Bank betreiben, haben wir auf der einen Seite das Finanzierungsgeschäft, primär eben für die KMU. Auf der anderen Seite müssen wir das Geld, das wir für Immobilien- und Baufinanzierungen ausleihen, auch reinholen. Und da ist seit jeher das Privatkundengeschäft unsere Refinanzierungsquelle. Durch den technologischen Wandel in den letzten fünf Jahren eröffnen sich uns hier neue Chancen. Jede Privatperson kann beispielsweise innerhalb von 10 Minuten voll digital und bequem von zu Hause aus bei uns ein Konto eröffnen. Oder nehmen wir die Zusammenarbeit mit VIAC, die ihre Plattform laufend ausgebaut haben. Deshalb geht es für mich nicht nur um KMU. Wir wollen dem gesamten Mittelstand, den KMU wie auch den Privatpersonen, ausgezeichnete Produkte und Dienstleistungen anbieten. Dies tun wir sowohl persönlich vor Ort wie auch telefonisch oder digital – je nach Bedürfnis unserer geschätzten Kundinnen und Kunden.

«Wir wollen dem Schweizer Mittelstand – den KMU wie auch den Privatpersonen – ausgezeichnete Produkte und Dienstleistungen anbieten»

Matthias Pfeifer

Bruno, was wünscht sich der abtretende CEO von seinem Nachfolger Matthias Pfeifer?

Bruno Stiegeler: Ich wünsche mir, dass Matthias Sorge trägt zu den Mitarbeitenden, den Kunden und zu den Partnern der Bank WIR. Ihre Befindlichkeit ist wichtig. Wenn wir die Wertschätzung dieser Anspruchsgruppen weiterhin hochhalten, dann ist der Erfolg garantiert. Ich habe auch einen Ratschlag für Matthias, nämlich auch zu sich selbst und seiner Familie Sorge zu tragen, damit er die Funktion nicht nur als CEO, sondern auch als Ehemann und Vater wahrnehmen kann.

Zu den Personen

Bruno Stiegeler (60) ist Bürger von Biel-Benken (BL) und auf einem Bauernhof aufgewachsen. Der verheiratete Vater von zwei erwachsenen Kindern ist seit 45 Jahren Banker. Nach langjährigem Engagement für den damaligen Bankverein – unter anderem als Filialleiter – baute er ab dem Jahr 2000 in Basel die Raiffeisenbank erfolgreich auf. 2013 wechselte er als Leiter Kundenbetreuung und stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung zur WIR Bank Genossenschaft. Mitte 2019 übernahm Bruno Stiegeler den Vorsitz der Geschäftsleitung, eine Funktion, die ab 1. März 2025 von Matthias Pfeifer ausgeübt wird.

Matthias Pfeifer (43) stiess am 1. Juni 2019 als Leiter des Bereichs Privat- und Firmenkunden zur Bank WIR. Zuvor war er fast 19 Jahre bei der UBS in verschiedenen Positionen tätig, 13 Jahre davon im Firmenkundengeschäft, zuletzt in der Digital Corporate Bank. In seinem Rucksack bringt er einen Bachelor in Betriebsökonomie sowie je einen Master in Corporate Finance CFO und in Digital Business mit. Matthias Pfeifer ist verheiratet und Vater einer Tochter sowie eines Sohns. Der Sportbegeisterte (Laufsport, Tennis, Ski und Fussball) zählt auch Lesen und Reisen zu seinen Hobbys.

«Wir setzen uns mit Haut und Haaren für das WIR-System ein.»

Im Interview mit Bruno Stiegeler und Matthias Pfeifer werden die regulatorischen Vorgaben der Finanzmarktaufsicht als eine Herausforderung für KMU-Banken genannt. Eine Herausforderung spezifisch für die Bank WIR ist das WIR-System. Was sind die Gründe für das harzige WIR-Geschäft und wie kann es in Schwung gebracht werden?.



Matthias Pfeifer: Eine grosse Stärke des WIR-Systems ist es, dass Unternehmen zu günstigen Finanzierungen kommen. Viele unserer Kunden haben WIR-Kredite und sparen damit seit Jahren beachtliche Beträge an Zinsaufwand – pro Jahr sind das in der Summe ca. 10 Mio. CHF. Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit, mit WIR ein Zusatzgeschäft zu machen, das man sonst vielleicht nicht hätte abschliessen können.

Und schliesslich schätzen viele «WIRler» das Netzwerk unter den KMU – ich höre immer wieder, dass durch das WIR-Netzwerk viel tolle Beziehungen entstanden sind. Auf der anderen

Seite ist der Aufwand, den WIR-Franken wieder in Umlauf zu bringen, durch die Abnahme der Anzahl WIR-Teilnehmer nicht einfacher geworden.

Was kann die Bank WIR tun? Wir haben 40 Kundenberatende, die unseren Kunden bei all ihren Anliegen helfend zur Seite stehen – natürlich auch beim Umgang mit WIR. Wir vergeben weiterhin sehr günstige und kompetitive Kredite an WIR-Kunden und stellen beispielsweise mit WIRpay oder dem WIRmarket digitale Instrumente zur Verfügung, die den Umgang mit WIR vereinfachen. Wir leisten also unseren Teil. Aber

den WIR-Umsatz können ausschliesslich unsere WIR-Kunden machen! Die Bank WIR kann niemanden dazu zwingen, WIR umzusetzen. Wir können die KMU nur unterstützen, begleiten und ihnen helfen, die richtigen WIR-Partner zu finden.

Folgendes kommt hinzu: Vor 30 Jahren lag der Zinssatz für Hypotheken bei 8%, bis vor Kurzem kannten wir Negativzinsen. Ziehen wir auf der Zeitachse eine Linie von 8 zu 0 Prozent, dann korreliert sie zur abfallenden Linie des WIR-Umsatzes. Das beweist: Das WIR-System kann seine Vorteile dann am besten ausspielen, wenn die Zinsen hoch sind und die Geschäfte der KMU ins Stocken kommen. Seit Jahren ist dies nicht mehr der Fall. Wir freuen uns natürlich darüber, dass es den Schweizer KMU gut geht. Aber leider scheint das Bewusstsein dafür, dass WIR jederzeit zu Zusatzgeschäften, zu zusätzlichem Wachstum und besserer Auslastung der Ressourcen führen kann, fast verloren gegangen zu sein. Zusammenfassend: Wir setzen uns mit Haut und Haaren für alles ein, was wir zugunsten des WIR-Systems tun können – das WIR-Geschäft aber müssen die KMU, die WIR-Partner tätigen.

«Das WIR-Geschäft müssen die WIR-Partner tätigen.»

Matthias Pfeifer

Bruno Stiegeler: Das WIR-System war vor 11 Jahren mit ein Grund, weshalb ich von Raiffeisen zur Bank WIR gewechselt habe. Ich sah die einmaligen Möglichkeiten und Chancen dieser Komplementärwährung! Heute muss ich ernüchert feststellen, dass die Dynamik des WIR-Geschäfts sehr stark mit dem Zinsniveau zu tun hat. Wie Matthias erwähnte: Seit Jahrzehnten haben wir tiefe und tiefste Zinsen, sodass die Vorteile einer WIR-Finanzierung kaum noch wirksam sind. Auf der anderen Seite ist es unbestritten, dass der Erfolg der Bank WIR heute unabhängig vom WIR-System ist. Mit noch etwas über 8% Anteil in der Bilanz ist das WIR-Geschäft für die Bank zwar nicht mehr matchentscheidend. Aber ich bin überzeugt, dass WIR für uns auch in Zukunft eine Rolle spielen wird, vielleicht in einer etwas modifizierten Form: Wichtig ist, dass wir neue, zeitgerechte Ideen entwickeln und verfolgen.

Matthias Pfeifer: Unsere Vision ist es, Menschen, Geld und KMU in der Schweiz zu verbinden. Wir haben viele Privat- und Firmenkunden, denen wir sehr spannende Lösungen anbieten können. Wir werden uns dafür einsetzen, dass sich die drei genannten Faktoren verbinden und



die Schweizer Bevölkerung unsere Schweizer KMU-Kunden berücksichtigt und nicht bei Amazon, Temu & Co einkauft. Das ist in unserer DNA, das gehört zu unseren Wurzeln. Zusätzlich wollen wir für den Mittelstand – dazu zählen auch die Mitarbeitenden unserer KMU-Kunden – da sein, der sich heute mit höheren Preisen beispielsweise für Strom, Mieten und Krankenkassenprämien konfrontiert sieht. Deshalb bieten wir für unsere Privatkunden ausgezeichnete Konditionen, die genau diesem Anspruch gerecht werden – nämlich vergleichsweise hohe Sparzinsen und Vorsorgen zu sehr vorteilhaften Konditionen. Und wir bieten ein gratis Konto-/Kartenspaket ohne Gebühren im Ausland an. Denn in ihren Ferien sollten die KMU-Angestellten keine versteckten Bankgebühren bezahlen!

Interview: Daniel Flury und Volker Strohm

KMMU-Rätse!

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von Fr. 250.-

(Gutschein einlösbar für
Neuanlage oder Service,
unabhängig vom Hersteller)

Bravatec
Wassertechnik AG
Und Ihr Wasser wird noch besser!

Bravatec Wassertechnik AG
Traubenstr. 12 - 9500 Wil
071 911 22 82 - info@bravatec.ch
www.bravatec.ch

Aktuell gerne 50% WIR

Lanze	Tretboot	Schweiz. Romaner. † 1971	Kykladeninsel	jüd. Priester in Babylon	Statuette des dt. Film-preises	Hausflur im Bauernhaus	kaufm.: Bestand	Fremd-wortteil: vier	süsser Brot-aufstrich (Mz.)	Lage-bezeichnung	sichtbare Verbindungs-stelle
			11	Vor-steherin					10		
Kose-name e. span. Königin			Gegen-rede	Ort nördlich von Locarno		2					
Nutz-baum in den Tropen		Walliser Käse-gericht						5	Fremd-wortteil: halb		
			be-geister-ter An-hänger			Schalter am Com-puter				8	
Schweiz. TV-Jour-nalist (Reto)											Berg im Alp-stein
		3									
		6	Schweiz. Maler. † 1998 (Rene)				nordis-ches Götterge-schlecht	zwei gleich starke Kräfte		ehem. Schweiz. Partei	
Fremd-wortteil: nicht	Katze (ugs.)	Drei-finger-faultier					Gurken-gewürz				9
männ-liche Ziege				Verstei-gerung	Seh-organ	Geliebte des Zeus	Abk.: iden-titäts-karte			Kosewort für Therese	
Glaube an Treue		Segel-kom-mando: Wendet!		elegante Festtags-kleidung			ein Binde-wort		1		
							Abk.: Sozial-verstiche-rung	spa-nisch: ja		Abk.: Ehren-ordnung	
			7								
ange-strebter Punkt		dicht zusam-men				Schwur-gericht					4
				TV, Fern-sehen							

DEIKE_1513_wsm_24-02 © DEIKE PRESS, Konstanz

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

leeren prüfen lösen Hilfe



Senden Sie das Lösungswort mit Ihren
Kontaktdaten an: wironline@bluewin.ch



Billig ist nicht immer günstig:

Mit ep2-konformen Terminals sparen

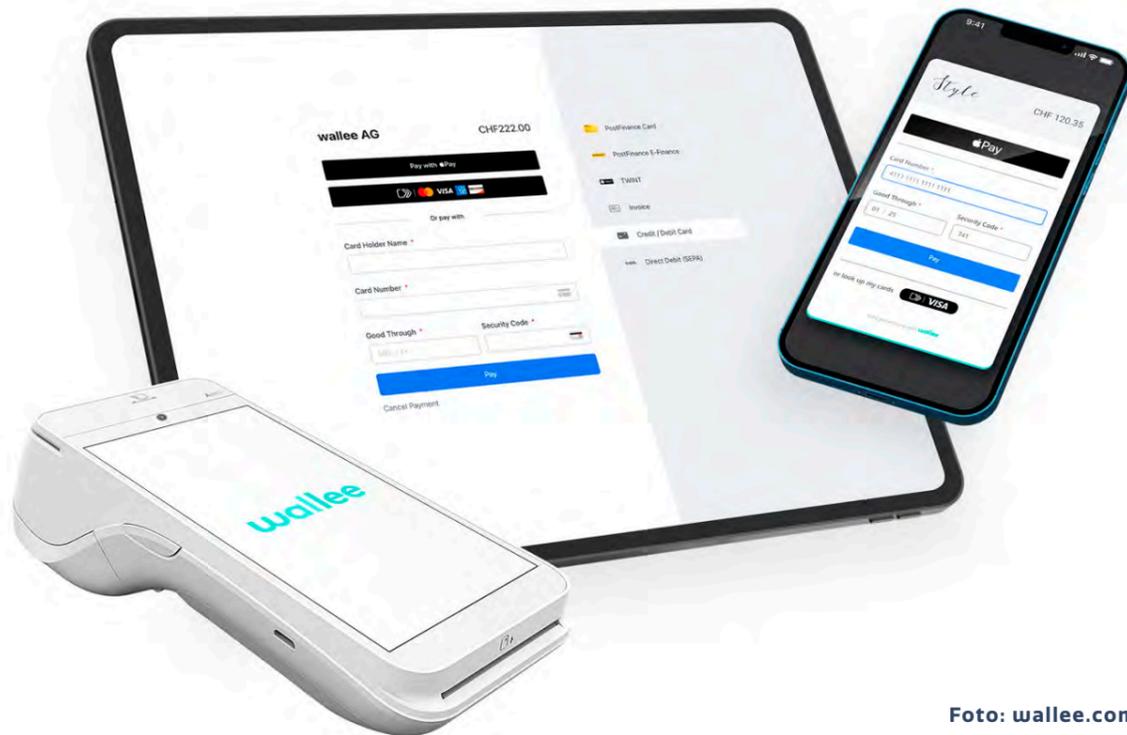


Foto: wallee.com

Kartenlesegeräte sind aus keinem Geschäft mehr wegzudenken. Egal, ob im Restaurant, im Laden um die Ecke oder im Coiffeursalon – bargeldloses Bezahlen ist für die Kundschaft ein Muss. Wer ein Terminal kaufen oder mieten möchte, steht vor einer großen Auswahl und damit vor einer schwierigen Entscheidung.

Die Wahl des richtigen EFTPOS-Terminals für KMU ist komplexer, als es zunächst scheint. Gerade in der Schweiz spielt der Standard ep2 eine große Rolle. Immer öfter entscheiden sich KMU jedoch für vermeintlich günstige Terminals, die nicht ep2-konform sind – wie beispielsweise die von SumUp, Adyen oder myPOS. Diese Entscheidung kann sich jedoch schnell als kostspielig erweisen.

Warum ep2-konform? Was steckt dahinter?

Ep2 ist der schweizerische Standard für EFTPOS-Ter-

minals, der sicherstellt, dass alle Zahlungen reibungslos funktionieren und alle nationalen Karten akzeptiert werden können. Was bedeutet das konkret für KMU? Wenn ein Terminal ep2-konform ist, können auch spezielle Karten wie WIRcard, WIRcard plus, REKA-Checks, Lunchcheck und Geschenkkarten akzeptiert werden – insgesamt sind das über 120 inländische Zahlungsmittel, die viele Kunden in der Schweiz gerne nutzen.

Leider gibt es immer mehr Terminals auf dem Markt, die diesen Standard nicht erfüllen, wie etwa die von SumUp, Adyen, myPOS und anderen internationalen Anbietern. Wer ein solches Gerät kauft, kann viele Karten nicht akzeptieren. Wer später dennoch die Karten akzeptieren möchte, ist oft an langfristige Verträge gebunden und gezwungen, ein neues Gerät anzuschaffen.

PostFinance Card: Die versteckten Mehrkosten Man könnte denken: „Na gut, auf REKA oder Lunchcheck kann verzichtet werden.“ Doch auch bei der PostFinance Card gibt es Nachteile. Wenn das Terminal nicht ep2-konform ist, kann man nicht von den besonders günstigen Gebühren von PostFinance profitieren. Da die Transaktionen dann über Mastercard abgerechnet werden, sind die Gebühren deutlich höher. Diese zusätzlichen Kosten sind vielleicht nicht sofort offensichtlich, summieren sich jedoch über die Zeit – und das wirkt sich direkt auf die Marge aus. Warum also unnötig Geld ausgeben, wenn es eine kostengünstigere Lösung gibt?

Ein mangelndes Wissen über ep2-konforme Terminals führt oft zu Fehlentscheidungen, die KMU teuer zu stehen kommen. Es ist daher unerlässlich, sich gründlich zu informieren.

Frustration vermeiden, Kunden behalten

Auch der Aspekt des Kundenservice darf nicht unterschätzt werden. Ein Stammkunde möchte möglicherweise mit seiner WIRcard bezahlen, um so seine WIR auszugeben. Wenn das Terminal diese Karte nicht annimmt, muss der Kunde entweder abgelehnt werden oder verärgert in Schweizer Franken zahlen. Das führt zu Frustration, Stress an der Kasse und möglicherweise zu einem beschädigten Vertrauen. Ep2-konforme Terminals sorgen für weniger Diskussionen an der Kasse – und damit für zufriedene Kunden.

Das reibungslose Einkassieren im Geschäft ist ein entscheidender Faktor für die Kundenzufriedenheit. Ein Terminal, das nicht alle gängigen Karten annimmt, kann hier schnell zum Stolperstein werden.

Die beste Wahl für WIR-Teilnehmer

Die beste Wahl für Unternehmen, die mit WIR

arbeiten, sind Terminals von Wallee. Wallee hat eine sogenannte Split-Funktion implementiert, mit der der WIR-Anteil und der Schweizer Franken-Anteil in einer Transaktion bezahlt werden können.

Natürlich gibt es noch viele weitere Anbieter, die ep2-konforme Terminals anbieten, darunter Worldline, Nexi und Paytec. Diese Anbieter stellen sicher, dass alle nationalen Zahlungsmittel unterstützt werden und bieten somit eine zuverlässige Lösung für Schweizer KMU – auch wenn der WIR-Anteil in einer zweiten Buchung bezahlt werden muss.

Übrigens: WIR-Teilnehmer mit einem ep2-konformen Terminal profitieren noch mehr. Denn auf den Schweizer Franken-Anteil, der mit einer WIRcard oder WIRcard plus bezahlt wird, verrechnet die Bank WIR keine Gebühren. Günstiger geht nicht.

Fazit: Die bessere Wahl für KMU

Ein ep2-konformes EFTPOS-Terminal bietet viele Vorteile: Alle relevanten nationalen Karten können akzeptiert werden, überflüssige Transaktionskosten bei der PostFinance Card werden vermieden, und die Kundenzufriedenheit wird sichergestellt. Die Wahl des richtigen Terminals mag auf den ersten Blick unscheinbar erscheinen, hat jedoch einen direkten Einfluss auf die Einnahmen und die Kundenbeziehungen.

Es lohnt sich also, genau hinzuschauen: Warum unnötig Geld und Kundschaft verlieren, wenn die Lösung so einfach sein könnte?

Claudio Gisler
Leiter WIR-Beratung & Netzwerk
WIR Bank Genossenschaft

ZENTRA PRINT

Visitenkarten - Flyer - Broschüren
Briefpapier - Kuverts - Werbepapanen -
Bierdeckel - Tischset und noch viel mehr ...

Immer mit 100% WIR

www.zentra-print.ch

Entwickelt von der Weisheit der Natur!



**Erlebe und genieße die ganze Kraft der Aloe Vera.
Enthält 99,7 % reines Aloe-Vera-Gel**

Forever Aloe Vera Gel™ Absolut im Trend:

Kein Wunder, denn schon seit Jahrtausenden machen sich die Naturvölker die wohltuende Kraft der ALOE-Pflanze zu eigen – Aloe Vera wird oft als das beste Geschenk der Natur bezeichnet.

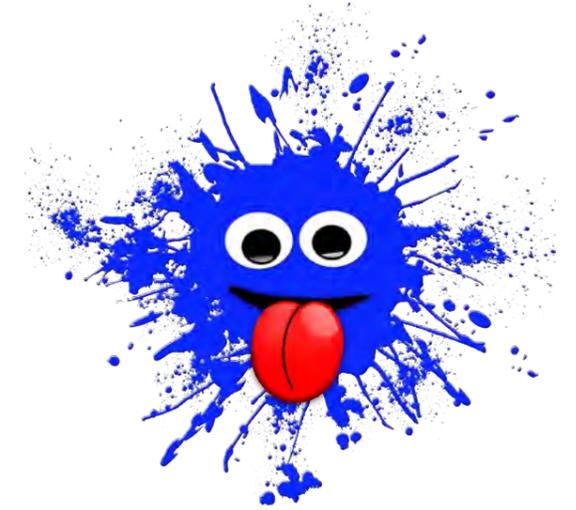
- reich an Vitamin C,
- zuckerfrei und ohne Zusatz von Konservierungsstoffen
- über 160 Vital- und Nährstoffe
- reinigt, entschlackt, entfettet und entsäuert den ganzen Körperdas
- meistverkaufte Getränk in über 160 Länder
- das ist Power kompakt für den gesamten Körper

Probiere es aus und lass Dich überraschen, denn es kann auch Dein Leben positiv beeinflussen!

Bestelle 6 nach Deiner Wahl und bezahle nur 5 – CHW 206.–

Bernadette Leibacher 079 699 55 73 leibacher.flp@bluewin.ch

GLOSSE DER WOCHE



WhatsApp-Veganismus – Eine Generationendebatte

Es gibt Gespräche, die man lieber bei einem Glas Wein führt. Oder bei einem gemütlichen Essen. Unseres fand über WhatsApp statt.

Ich komme sehr gern zum Essen. Könnt ihr bitte schauen, dass alles auf dem Tisch vegan ist?"

Ping! Ich lese die Nachricht und blinzele. Der Enkel kommt – aber nur, wenn unser Tisch eine Fleisch-, Käse-, Ei- und Saucenfreie Zone ist.

Und schon folgt die nächste Nachricht – und die hat es in sich:

„Genau so, wie sich ein Hundeliebhaber fühlen muss, wenn ihm gegenüber ein Hund gegessen wird, fühle ich mich auch – einfach, weil sich meine Empathie auf alle Tiere erstreckt.“

Ich runzle die Stirn. Hund essen? Hat er mich gerade mit einem Restaurant in Shanghai verwechselt?

Ich bin kein Tierfeind. Ganz im Gegenteil! Ich liebe Tiere. Ich verurteile Massentierhaltung und Tiertransporte quer durch Europa. Ich unterstütze Bauern, die ihre Tiere artgerecht halten, und wenn ich Fleisch esse, dann aus bewusster Wahl – von Höfen, die ihren Tieren ein gutes Leben ermöglichen.

Und genau hier liegt der Punkt: Die meisten Menschen – ob Fleischesser oder nicht – sind offen für einen freundlichen Austausch. Die meisten Veganer, denen ich begegne, sind Menschen mit Überzeugungen, die ich respektiere. Ich akzeptiere, wenn jemand sich mit einem rein pflanzlichen Essen wohler fühlt.

Aber dann gibt es diese kleine, aber sehr laute

Gruppe militanter Veganer, die aggressiv gegen alles vorgehen, was nicht in ihre Ideologie passt. Diese sektiererische Art, andere zu bekehren und mit Schuldgefühlen zu überhäufen, ist für mich ein Greuel.

Ich tippe meine Antwort:

„Ich bin ein freier Mensch. Auch mein Enkel schreibt mir nicht vor, was ich zu essen habe.“

Gesendet. Durchatmen.

Ping! Die Antwort kommt schneller als eine vegane Pizza ohne Käse aus dem Ofen. Und sie ist lang. Sehr lang. Ein WhatsApp-Essay. Ein Manifest über Moral, Gewalt und die Frage, ob es schlimm ist, „extrem“ gegen Tierleid zu sein. Ich scrolle und scrolle.

Die Nachricht gipfelt in der Aussage:

„Ich werde zukünftig nur noch mit Menschen an einem Tisch sitzen, die meine Meinung respektieren. Ich kann es nicht mit meinen Werten vereinbaren, an einem Tisch zu sitzen, an dem Essen serviert wird, das durch Gewalt entstanden ist.“

Jetzt reicht es mir. Ich tippe zurück:

„Du wirst es mit deiner extremen Art im Leben sehr schwer haben – im Beruf und auch privat. Ich respektiere deine Haltung. Aber wie du deine Werte hast, habe ich meine. Und meine Werte sagen mir, dass ich an Ostern ein Ei oder einen Osterbraten essen darf, ohne mich schlecht zu fühlen.“

Eines ist klar: Mein Enkel bleibt Veganer – und ich bleibe frei – Leben und leben lassen.

W. Scheurer

Zu verkaufen !!!

Feuerwehrauto Magirus Deutz 150 D10
Ab MFK, mit Veteraneneintrag, Jahrgang 1966,
Kilometerstand 38 500, Motor 6 Zylinder 9500 ccm,
Leergewicht 10 400 kg, Länge 9500 cm,
Höhe 3300 cm, Drehleiter 30 Meter, Doppelkabine
mit 6 Plätzen, TOP Zustand

Fr. 29 000.- / 40% WIR verhandelbar

Tel. 079 428 72 18, info@muehlemann-gmbh.ch,
Michael Mühlemann
Probefahrt jederzeit möglich in 5705 Hallwil AG,
weitere Fotos per Mail möglich.



Bettenland

**WIR-DEAL
FEBRUAR 2025**

100% WIR

Auf fast alles. Ganzer Betrag **AUF LISTENPREISE**

**LIEFERUNG
& VERSAND**
ganze Schweiz



8 FILIALEN
in der
SCHWEIZ

Blick
Top
Kundenservice
2024
statista

1. Platz
in der Kategorie
Betten & Matratzen
Bettenland

info@bettenland.ch **031 911 70 70**

• Zollikofen • Bern • Kappelen b. Aarberg • Biel
• Kirchberg • Thun • Egerkingen • Zürich Dietikon

Einmal in eine andere Rolle schlüpfen und mit den Facetten der eigenen Persönlichkeit spielen, unerkannt das tun, was man sich sonst nicht trauen würde – unter einer Maske gelingt so ein Ausstieg aus festgelegten Rollen. Was bei uns nur auf die kurze närrische Zeit beschränkt ist, galt in der Maskenmetropole Venedig im 18. Jahrhundert beinahe das ganze Jahr über. Die Bauta, eine weiße Halbmaske, erfreute sich damals besonderer Beliebtheit. Sie wurde zu den verschiedensten öffentlichen Anlässen getragen, konnte man so doch inkognito die strenge staatliche und kirchliche Autorität kritisieren. Die Bauta schützte auch vor der Preisgabe der eigenen Identität bei so manchem nicht standesgemässen

oder Totenmaske herstellen lässt, ein Porträt für die Ewigkeit. Heutzutage sind sie aus Gips, früher wurden sie aus Ton, Wachs oder – wie bei den alten Ägyptern – sogar aus Gold gefertigt. Diese dienten dem religiösen Kult oder wurden bei besonderen Zeremonien getragen, wie es in Afrika zum Teil heute noch üblich ist. Mit den Ahnenmasken wird das Wissen und die Stammes-tradition an die Jüngeren weitergegeben und auf diese Weise erhalten. Auch die verschiedenen Tiermasken wie Leopard, Büffel oder Hahn dienen zur Verehrung der Toten oder zur Vertreibung böser Geister. Diesen soll ja auch bei der alemannischen Fasnacht der Garas gemacht werden: der kalte Winter wird vertrieben, damit der

MASKERADE

Techtelmechtel – die es sicherlich genauso häufig gab wie Maskenbälle: bei diesen ausschweifenden Festen knisterte es vor Spannung, wenn ein geheimnisvoller Mann eine ebenso geheimnisvolle Schöne umwarb.

Aber auch so manche Gräueltat wurde mit maskiertem Gesicht begangen. „Un ballo in maschera“, Verdis berühmte Oper, basiert auf dem traurigen Ende des schwedischen Königs Gustav III., der 1792 auf einem Maskenball von einem Maskierten erschossen wurde. Verbrecher maskieren sich generell gern, besonders bei Banküberfällen mit Strumpfmaske oder Mütze. Viele Menschen tragen aber auch Masken, die nicht sichtbar sind, indem sie vorgeben, etwas zu sein, was sie nicht sind. Oftmals bedarf es allerdings nur eines kleinen Anstoßes, damit sie die Maske fallen lassen und ihr wahres Gesicht zeigen. Schauspielern hingegen sollte das nicht passieren. Für sie gibt es eigens Maskenbildner, die ihr Gesicht je nach Bedarf schön oder hässlich, alt oder jung aussehen lassen. Und nach den Dreharbeiten hat so manche Filmdiva eine Schönheitsmaske nötig: mit Gurken-, Erdbeer- oder Meeresschlickmasken wird das Gesicht ordentlich einbalsamiert. Balsamiert wird auch, wenn man eine Ahnen-



Frühling einziehen kann. Vom Hahn ist hier aber lediglich die Hühnerkrallen geblieben, die schaurig schöne Hexen neugierigen Passanten auf den Kopf hauen. Unter der Maske treiben sie ihr närrisches Unwesen, um ein paar Tage später so zu tun, als ob nichts gewesen wäre – bis zum nächsten Jahr.

Schorten/DEIKE



Gerne 100% WIR



Fastnachthochburg «Schiff» Wil



Beizenfasnacht im «Schiff»
bis 4. März 2025.



Ihr WIR Restaurant
in 9500 Wil

Der Hinterthurgauer Künstler Renato Caspari zauberte auch für die Schiff-Fasnacht 2025 eine fantastische Dekoration zum Motto "Flower Power"



100% WIR

TRADINGZONE®

GROSSE LISTA LO AKTION

Wir räumen unser Lager

Schreibtisch
Lista LO Extend




CHF 1137
293.-

Metallschrank
Lista LO One




CHF 829
293.-

Rollcontainer
Lista LO




CHF 915
183.-



Gesamtarbeitsplatz Konfiguration



CHF 3375
Setpreis nur 943.-



Gestalte dein Büro mit dem Tradingzone-Lista-Konfigurator! Wähle Tisch, Korpus oder Aktenschränke und kombiniere Funktionalität mit Stil – für einen Arbeitsplatz so individuell wie du!

Aktenschrank
Lista LO One




CHF 1415
346.-

Modulschrank
Lista LO Qub

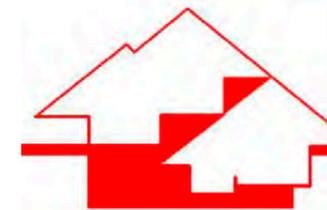



CHF 4382
489.-

Profitiere jetzt vom Vorzugspreis sowie von grossen Mengen direkt ab Lager und kontaktiere Diego Bühler für weitere Infos.



Diego Bühler
+41 44 833 33 41
diego.buehler@tradingzone.ch

J. Eisenring AG
e Liegenschaften und Beratung

9500 Wil
Tel. 071 913 36 70

www.e-arch.ch
info@e-arch.ch



Diverse Objekte zu verkaufen:

- 9055 Bühler, Bleichelstrasse 5**
3½ Zi.- Eigentumswohnung Fr. 680'000.00
- 8553 Eschikofen, Oberdorfstrasse 7a**
Freistehendes 6½ Zi.- EFH Fr. 1'420'000.00
- 8500 Frauenfeld, Sulackerstrasse 13a**
5½ Zi.- REFH Fr. 1'310'000.00
- 8725 Gebertingen, Zelgstrasse 4**
3½ Zi.- Eigentumswohnung Fr. 780'000.00
- 8362 Itaslen, Hofacker**
5½ Zi.- REFH Fr. 1'200'000.00
- 8556 Lamperswil bei Wigoltingen**
Freistehendes 6½ Zi.- EFH, Neubau Fr. 1'370'000.00
- 9532 Rickenbach, Hochbühlstr.30**
8½ Zi.- Villa, mit Innenschwimmbad Fr. 2'300'000.00



e Liegenschaften und Beratung

Wintermärchen mit WIR

Über die Wintermonate
bis 31. März 100% WIR
(bis CHW 4000.-)



Das Juwel am Bodensee

Krone am See – Hafenstrasse 11 – 8595 Altnau – 071 571 23 58 – kontakt@krone-althau.ch – www.krone-althau.ch

Die "Krone am See" in Altnau – Ein Ort der Sehnsucht nach wärmeren Tagen

Die Winterzeit am Bodensee verzaubert das Hafenbecken von Altnau in eine einzigartige Winterlandschaft, und die "Krone am See" ist selbst an kälteren Tagen ein Ort, der aus vielerlei Gründen Sehnsucht weckt. Die Atmosphäre in der "Krone" ist in dieser winterlichen Kulisse äusserst einladend und verspricht Wärme und Behaglichkeit.

Während der Wintermonate ist die "Krone am See" von Freitag bis Montag von 11:30 Uhr bis 22:00 Uhr geöffnet. In der Luft liegt die Vorfreude auf die wärmeren Tage, doch auch der Winter hat seine eigenen Reize. Die gemütlichen Innenräume des Restaurants bieten einen geschützten Rückzugsort vor der Kälte, während die große Fensterfront den Blick auf den verschneiten Bodensee freigibt.

Das Restaurant "Krone am See" am Hafenbecken in Altnau verspricht gelebte Gastfreundschaft und geschmackvolle Genussmomente. Die Küchenkünstler verzaubern Sie mit kulinarischer Vielfalt, in der regionale Produkte einen hohen Stellenwert geniessen. Lassen Sie sich von einer breiten Palette schweizerischer Spezialitäten verwöhnen, die von talentierten Köchen mit Liebe zum Detail zubereitet werden.

Die Weinkarte glänzt nach dem Motto "modern, hochkarätig und authentisch". Im Weinkeller finden Sie viele grossartige Weine aus dem Thurgau und von renommierten Winzern aus der Schweiz. Das Weinsortiment wird durch sorgfältig ausgewählte europäische Weine ergänzt.

Lassen Sie sich und Ihre Liebsten am Valentinstag vom Krone-Team verwöhnen. Die Krone am See öffnet an diesem Abend exklusiv für das Fest der Liebe.

Ganz gleich, ob Sie Urlaub machen, geschäftlich unterwegs sind, ein Meeting haben, sich entspannen möchten oder Tagesausflüge planen – das Gasthaus «Krone am See» ist immer Ihre ideale Wahl, um sich mit einer breiten Palette schweizerischer Spezialitäten verwöhnen zu lassen.

**Bis Ende März 2025 Freitag bis Montag offen
11.30 bis 22 Uhr – Von 13.30 – 18 Uhr Nachmittagskarte**



«Mehr als nur Essen und Trinken» seit 37 Jahren

Die Pizzeria Capri in Wattwil ist weit mehr als ein gewöhnliches Restaurant – es ist eine Institution für Genuss und Gastfreundschaft, die seit 1988 die Herzen ihrer Gäste erobert. Unter dem Motto «Mehr als nur Essen und Trinken» haben Alfredo und Bea Viña ein mediterranes Juwel geschaffen, das bis heute kulinarische Maßstäbe setzt.



100% WIR
auf das ganze
Sortiment

Schnittblumen - Sträuße

Gestecke - Kerzen

Zimmerpflanzen mit Gefässen

Orchideen in verschiedenen Farben

Geschenkartikel und Dekorationen

Kundengeschenke



Blumenhaus Viola

Bernstrasse 118 - 4852 Rothrist

T 062 794 31 51 - www.blumenhaus-viola.ch

Montag geschlossen

Di. - Fr. 8:00 - 12:00 und 14:00 - 18:30 Uhr

Sa. 8:00 - 13:00 Uhr



Ein Ort für kulinarische Vielfalt

Das umfangreiche Angebot umfasst 33 exquisite Pizzas, eine breite Palette an Pastaspezialitäten, Fleisch- und Fischgerichten sowie eine große Auswahl an Beilagen. Jedes Gericht wird mit Liebe und Sorgfalt von einem erfahrenen Küchenteam zubereitet, das großen Wert auf Qualität und Frische legt.

Ein weiteres Highlight sind die hausgemachten Desserts, die den perfekten Abschluss für jede Mahlzeit bilden. Neben den mediterranen Klassikern überrascht die Pizzeria Capri ihre Gäste regelmäßig mit neuen, kreativen Gerichten aus aller Welt und saisonalen Spezialitäten. Perfekt für besondere Anlässe

Ob Geburtstag, Firmenessen, Konfirmation oder ein anderer besonderer Anlass – die Pizzeria Capri bietet den idealen Rahmen. Das Team nimmt sich gerne Ihrer individuellen Wünsche an und unterstützt Sie bei der Organisation, damit Ihr Event zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Ambiente zum Wohlfühlen

1993 wurde das Restaurant um einen charmanten Pavillon erweitert, der nun 96 Gästen Platz bietet. Bei schönem Wetter lädt eine idyllische Gartenterrasse mit zusätzlichen 60 Sitzplätzen zum Verweilen ein. Diese Kombination aus Gemütlichkeit und stilvollem Ambiente macht die Pizzeria Capri zu einem beliebten Treffpunkt für Familien, Freunde und Geschäftspartner.

Besuchen Sie die Pizzeria Capri an der Bleikenstrasse 91, 9630 Wattwil. Für Reservierungen und Anfragen erreichen Sie das Team telefonisch unter 071 988 14 89 oder www.pizzeria-capri.ch.

Entdecken Sie, warum die Pizzeria Capri seit 37 Jahren ein fester Bestandteil der gastronomischen Landschaft in Wattwil ist. Hier treffen Tradition, Innovation und herzliche Gastfreundschaft aufeinander – für Momente, die in Erinnerung bleiben.



Gerne 50% WIR

Öffnungszeiten

Die Pizzeria Capri hat von Mittwoch bis Sonntag für ihre Gäste geöffnet:

Mittwoch bis Freitag: 11.00–14.00 und 17.00–23.00 Uhr

Samstag: 11.00–23.00 Uhr (durchgehend warme Küche von 11.30–13.30 und 17.30–21.30 Uhr)

Sonntag: 11.00–22.00 Uhr (durchgehend warme Küche von 11.30–21.00 Uhr)

Montag und Dienstag sind Ruhetage.



Valentinstag: Das Liebesfest im Februar



In der duftigen Pracht eines Blumenstrausses bündelt sich die ganze Schönheit der Flora – was läge näher, als ihn der rosenschönen Liebsten zum Geschenk zu machen? Diese romantische Idee ist wohl so alt wie die Liebe selbst. Es überrascht nicht, dass bereits die Patrizierinnen im Alten Rom mit Blumen bedacht wurden. Überraschend ist vielmehr, dass dies auch damals schon zu den Iden des Februars geschah, also zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt, was den jahreszeitlichen Zyklus der Blühpflanzen betrifft. Selbst in Anbetracht milder mediterraner Winter. Schuld an der ungünstigen Terminwahl ist unter anderem das Götterpaar Jupiter und Juno, dessen Ehe und Kindersegen im Januar und Februar gefeiert wurden, wozu man die Schreine der Juno mit Blumen schmückte. Mitte Februar begannen dann die Luperkalien, ein Fruchtbarkeits- und Reinigungsfest zu Ehren des alten Wolfsgottes Faunus, des Beschützers der Bauern und Hirten. Man feierte die Annäherung des Frühlings mit verschiedenen Opferriten und einem „Tag der Reinigung“ (dies februat), dem

der Monat Februar seinen Namen verdankt. In einer Art Liebeslotterie konnten Junggesellen die Namen lediger Damen aus einer Urne ziehen und auf diese Weise ihr zukünftiges Glück finden. Die populären antiken Fruchtbarkeitsriten wurden später mit mehreren christlichen Heiligenlegenden verwoben und in der mittelalterlichen Minnedichtung zu einer Feier der romantischen Liebe verklärt. Daraus resultierte der Valentinstag, der bereits seit 498 n. Chr. am 14. Februar begangen wird. Als Namensgeber kommen mindestens drei verschiedene Valentins in Betracht: ein afrikanischer Märtyrer, ein Bischof von Terni in Umbrien und ein römischer Priester, der am 14. Februar 269 n. Chr. enthauptet worden sein soll. Alle drei lebten in frühchristlicher Zeit, starben vermutlich eines gewaltsamen Todes und hinterließen keine gesicherten Zeugnisse, dafür aber zahlreiche Legenden. Zum Beispiel diese: Als Kaiser Claudius Gothicus ein Heiratsverbot für junge Männer erliess, da ledige die besseren Soldaten abgaben, soll Valentin von Rom weiterhin Paare getraut haben, was ihm das Todesurteil ein-

brachte. In der Gefängniszelle soll dann auch ihm die Liebe begegnet sein, in Gestalt der lieblichen Tochter des Kerkermeisters, die er per Wunderheilung von ihrer Blindheit erlöste. Die romantischen Botschaften, die sie nun sehend und lesekundig von ihm erhielt, waren unterzeichnet „von Deinem Valentin“. Diese Formel – „from your Valentine“ – schmückt bis heute die postalischen Liebesgrüsse im angloamerikanischen Sprachraum; allein in den USA werden zum 14. Februar Jahr für Jahr über eine Milliarde „Valentines“ ausgetauscht. Die älteste bekannte Valentinskarte datiert von 1415, doch wirklich populär wurde der Brauch erst im 18. Jahrhundert. Seit dem 19. Jahrhundert wurden Valentinskarten dann im grossen Stil maschinell hergestellt, und eine ganze Romantik-Industrie rollte an. Bei uns gewinnt zur Freude der Blumenhändler ein anderer Valentinsbrauch immer stärker an Popularität: ein Blumengruss im Februar.

Oertner/DEIKE



100% WIR
auf das ganze Sortiment



KREATIVITÄT IST UNSERE LEIDENSCHAFT

Bei uns finden Sie eine schöne Auswahl an saisonalen und frischen Schnittblumen, Zimmerpflanzen, wunderschöne Blumensträuße und Gestecke, Trauerfloristik und Dekoartikeln für Haus und Garten.

Gärtnerei Bühler GmbH
Weidweg 1
4852 Rothrist

 [062 794 10 33](tel:0627941033)

 www.blumenhaus-viola.ch

Bühler  **Viola**
GÄRTNEREI BLUMENHAUS

Hier gehts zum Onlineshop



Berühmte Liebespaare

Heiße Leidenschaft, Traumhochzeiten, tragische Trennungen – wer kennt sie nicht, die spannenden Geschichten berühmtester Liebespaare?

Überprüfen Sie Ihr Wissen mit unseren 15 Fragen!



1 Welche mythologische Figur entführte die schöne Helena und löste damit den Trojanischen Krieg aus?

- A Athen
- B Paris
- C Berlin
- D Riga

2 Welche ehemalige US-amerikanische First Lady heiratete 1968 den griechischen Reeder Aristoteles Onassis?

- A Jacqueline Kennedy
- B Nancy Reagan
- C Pat Nixon
- D Rosalynn Carter

3 Wie oft waren die Schauspieler Richard Burton und Elizabeth Taylor miteinander verheiratet?

- A zweimal
- B dreimal
- C viermal
- D fünfmal

4 Wer verzichtete auf den Thron, um eine Bürgerliche heiraten zu können?

- A Fürst Rainier III.
- B Eduard VIII.
- C Carl XVI. Gustaf
- D Prinz Charles

5 Was trifft nicht auf das Gangsterpaar Bonnie und Clyde zu?

- A Sie starben gemeinsam bei einem Schusswechsel.
- B Sie waren miteinander verheiratet.
- C Ihre Waffen wurden für über 500 000 Dollar versteigert.
- D Kurz nach ihrem Kennenlernen kam Clyde ins Gefängnis.

6 Was besagt das „Harry und Sally“-Prinzip, das aus dem gleichnamigen Film von 1989 stammt?

- A Männer und Frauen können nicht nur platonisch befreundet sein.
- B Es gibt für jeden Menschen die eine große Liebe.
- C Der erste Eindruck ist immer der richtige.
- D Liebe auf den ersten Blick gibt es nicht.

7 Wie heißt ein bekanntes Duett von Maria und Tony in Leonard Bernsteins Musical „West Side Story“?

- A „Without You“
- B „Memory“
- C „Tonight“
- D „I Don't Know How to Love Him“

8 Welches berühmte Zeichentrickpaar stammt nicht aus der Feder von Walt Disney?

- A Susi und Strolch
- B Wilma und Fred Feuerstein
- C Micky Maus und Minnie Maus
- D Simba und Nala

9 Wie ließ sich Kleopatra der Legende nach in Julius Caesars Palast schmuggeln?

- A in einer großen Torte
- B in einer hohlen Statue
- C in einen Teppich gewickelt
- D in einer Vase aus Ton

10 In welchem Film spielten Brad Pitt und Angelina Jolie ein Paar?

- A „Leben und lieben in L.A.“
- B „The Tourist“
- C „Ocean's 12“
- D „Mr. & Mrs. Smith“

11 Wer verlobte sich 1968 während eines gemeinsamen Konzertes auf der Showbühne?

- A Tina & Ike Turner
- B Johnny Cash & June Carter
- C Elvis & Priscilla Presley
- D Cher & Sonny Bono

12 Wer schuf aus der Sage von Tristan und Isolde eine berühmte Oper?

- A Giacomo Puccini
- B Wolfgang Amadeus Mozart
- C Richard Strauss
- D Richard Wagner

13 Wie hieß kein Sohn von Adam und Eva?

- A Lot
- B Set
- C Kain
- D Abel

14 Wessen Liebesgeschichte lautet im Originaltitel „An Excellent Conceited Tragedy of ...“

- A ... Elizabeth and Mr. Darcy
- B ... Scarlett and Rhett
- C ... Dorian Gray and Basil Hallward
- D ... Romeo and Juliet

15 Welche Aussage über Marie und Pierre Curie stimmt nicht?

- A Aus ihrer Ehe gingen zwei Töchter hervor.
- B Die beiden erhielten 1903 gemeinsam den Nobelpreis für Physik.
- C Sie ließen sich nach 30 Ehejahren scheiden.
- D Das radioaktive Element Curium wurde nach dem Ehepaar benannt.

nollen

Hotel & Restaurant

Hotel & Restaurant Nollen
 Am Nollen 1
 9515 Hosenruck
 info@giusisnollen.ch
 +41 71 521 31 41
 restaurant@giusisnollen.ch
 www.giusisnollen.ch



Öffnungszeiten
 Mi - Sa: 10 - 23 Uhr
 So: 9 - 21 Uhr



Valentinstag Gala-Menü 14.02.2025

Geniessen Sie den Tag der Liebe mit einem 4 - oder 5 Gänge Gala-Menü für Verliebte. Eine grossartige Berglandschaft mit 360 Grad Panoramablick runden diesen Abend ab!



Winteröffnungszeiten

Während den Wintermonaten (bis Feb 2025) Montag und Dienstag Ruhetag. Der Hotelbetrieb bleibt weiterhin 7 Tage geöffnet.



Beth Wimmer & Mike Bischof 21.02.2025

"Switzerlands American Songbird"- Americana / Folk-Blues Duo Ein kulinarischer Abend mit einem 3-Gänge-Menü und der perfekten Musikbegleitung erwartet Sie bei uns. In drei Showblöcken/Sets während dem Dinner, geniessen Sie dynamische Songs, eine warme Stimme und eine beeindruckende Atmosphäre mit Beth Wimmer und Mike Bischof!

Zeitlicher Ablauf:

18 Uhr „Welcome-Drink“
 ca. 19 Uhr Start Vorspeise
 19 Uhr - 19.30 Uhr „erster Showblock“
 19.30 Uhr Hauptgang
 19.30 - 20.00 Uhr „zweiter Showblock“
 20.15 Uhr Dessert
 20.15 Uhr - 20.45 Uhr „dritter Showblock“

Januar bis März 2025 gerne 100% WIR

Ein paar Ideen:

- Ein erholsames Wochenende zu zweit im Hotel Nollen
- Ein Restaurantbesuch mit der Familie
- Geschäftsessen
- Gutscheinkauf für eure Liebsten

Gesichterjagd

Wie viele Personen siehst du?

Mach mit und gewinne!

Auf der Titelseite unseres Magazins haben wir eine grosse Fotocollage mit vielen bekannten und neuen Gesichtern aus der WIR-Community zusammengestellt. Wieviele Personen sind darauf wirklich zu sehen?

So einfach geht's:

Schau dir die Titelseite unseres aktuellen Magazins ganz genau an.
Zähle alle sichtbaren Personen – auch jene im Hintergrund!
Schicke deine Antwort per E-Mail an: wironline@bluewin.ch

Tolle Preise zu gewinnen:

1. Preis:

Gutschein im Wert von Fr. 500.- von www.zentra-shop.ch

2. Preis:

Gutschein für eine Übernachtung im Hotel Belvédère in Scuol
www.belvedere-hotelfamilie.ch

3. – 5. Preis:

Konsumationsgutscheine für kulinarische Highlight

Einsendeschluss: 28. Februar 2025

Die Gewinner werden unter den richtigen Antworten ausgelost und persönlich benachrichtigt.

Bist du aufmerksam genug? Dann mach mit und gewinne!



F. OSWALD CONSULTING GmbH

WIR FAHREN JEDEN SONNTAG ZUR SORGFÄLTIGEN ZAHNBEHANDLUNG NACH UNGARN

MEHR AUCH UNTER: WWW.ZAHNBEHANDLUNG-UNGARN.CH

SPAREN SIE AM PREIS, NICHT AN DER QUALITÄT! 50% WIR

Reisen Sie mit uns zu sorgfältigen Zahnbehandlungen nach Ungarn und holen Sie sich Ihre ganz persönliche Schweizer Zahnarztlösung zu echt ungarischen Preisen. Über 20'000 Kunden sind begeistert mit sonnigem Lächeln aus Ungarn zurückgekehrt!



WOCHENFAHRTEN 2025

Unsere Wochenfahrten, Sonntag bis Samstag, finden während dem ganzen Jahr mit unserem neuen modernen SETRA Car statt.



GUT VORBEREITET HIN - SORGLOS ZURÜCK, DANK ZAHNKLINIK IN EBIKON/LU UND 9500 WIL/SG



KONTROLLFAHRTEN 2025

Jährlich führen wir zu einem Vorzugspreis sechs Kontrollfahrten mit einem modernen Reiseocar nach Győr durch. Diese überaus beliebten Kontroll- und Servicefahrten finden jeweils von Mittwochabend bis Samstagabend in den Monaten März bis Juni und September bis Dezember statt.

KURZFLUG MIT FRANZ OSWALD 2025

Abflug jeweils Sonntagabend ca. 21.00 Uhr mit Rückflug gemäss individuellem Programm. Diese Flüge werden von Herr Oswald persönlich, oder von einer unseren Mitarbeiterinnen begleitet.



FÜR ANGSTPATIENTEN BIETEN WIR DEN IN MODE GEKOMMENEN DÄMMERSCHLAF AN

MEHR INFOS UNTER: WWW.DÄMMERSCHLAF.CH



DIE NEUE ALL-ON-6-TECHNIK: Der kurze Weg zum fixen Zahnersatz

Dank neuen Implantat Techniken, stehen den Patienten heute neue Behandlungsmethoden offen, die den Weg zum fixen Zahnersatz erheblich verkürzen. Die in dem vorderen Knochensetz eingesetzten Implantate sind meistens sofort belastbar. Auf die frisch eingesetzten Implantate kann eine gekürzte, provisorische Kunststoffbrücke aus 12 Zähnen innerhalb eines Tages geschraubt werden. Während der Heilphase (3 bis 6 Monate) bietet diese provisorische Brücke den Patienten ein ausgezeichnetes Komfortgefühl. Am Ende der Behandlung wird diese durch eine fest verankerte, wunderschöne Keramikbrücke ersetzt, die vom Zahnarzt jederzeit für Servicearbeiten abgeschraubt werden kann.

RESERVIEREN SIE JETZT EINEN KOSTENLOSEN BERATUNGSTERMIN! TELEFON 071 951 02 71



50% WIR F. OSWALD CONSULTING GMBH

St. Galler Strasse 62b | 9500 Wil | Telefon 071 951 02 71 | Fax 071 951 02 73
info@zahnbehandlung-ungarn.ch | www.zahnbehandlung-ungarn.ch

LUEG EMOL

Gutscheinsponsor:

Krone am See - Hafenstrasse 11 - 8595 Altnau
071 571 23 58 - kontakt@krone-althau.ch
www.krone-althau.ch



Wir belohnen die eingekreiste Person mit einem Konsumationsgutschein im Wert von Fr. 100.-, gesponsert vom Restaurant „Krone am See“ - Hafenstrasse 11 - 8595 Altnau - 071 571 23 58 - kontakt@krone-althau.ch - www.krone-althau.ch

Sende ein E-Mail mit deinen Kontaktdaten bis am 14. Februar 2025 an: wironline@bluewin.ch (Der Gewinnanspruch entfällt nach diesem Datum)



ZENTRA SHOP

Kopierpapier - Toilettenpapier - Computer
Apple-Produkte - TV - Heimelektronik -
Handys und noch viel mehr ...

Immer mit 100% WIR



www.zentra-shop.ch

**Nur noch bis Ende
Februar 100% WIR**



Herzlich willkommen im grössten CH-Modehaus am Bodensee!

Dalmi Mode Romanshorn – das Fachgeschäft für Damen- und Herrenbekleidung!

Aktuell akzeptieren wir gerne 100% WIR auf die gesamten Kollektionen. Gerne präsentieren wir Ihnen die aktuelle Wintermode in den verschiedenen Stilrichtungen und grossen Grössen. Unser Sortiment reicht von Jeans, Casualmode bis zu Businessmode. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bieten Ihnen gerne auch einen Kaffee oder ein Cüpli an!

Dalmi – meine Mode

Dieses Statement ist unser Motto und zugleich unser Logo. Wir hoffen, dass es auch das Ihrige wird, wenn es um Ihre Bekleidung geht. Für mich als Inhaberin und Geschäftsführerin ist es weit mehr als nur ein Logo. Es ist unser Grundauftrag, für Sie in (fast) jeder Lebenslage die Adresse in Sachen Mode und Bekleidung zu sein. Damit nicht genug. Wir setzen alles daran, dass Sie nebst der passenden Bekleidung auch ein Gefühl der Sicherheit und Freude erhalten in der festen Überzeugung, das Richtige, das für Sie Passende und Individuelle eingekauft zu haben. Wenn dies gelingt, sind wir sicher, dass Dalmi Mode IHRE MODE sein wird.

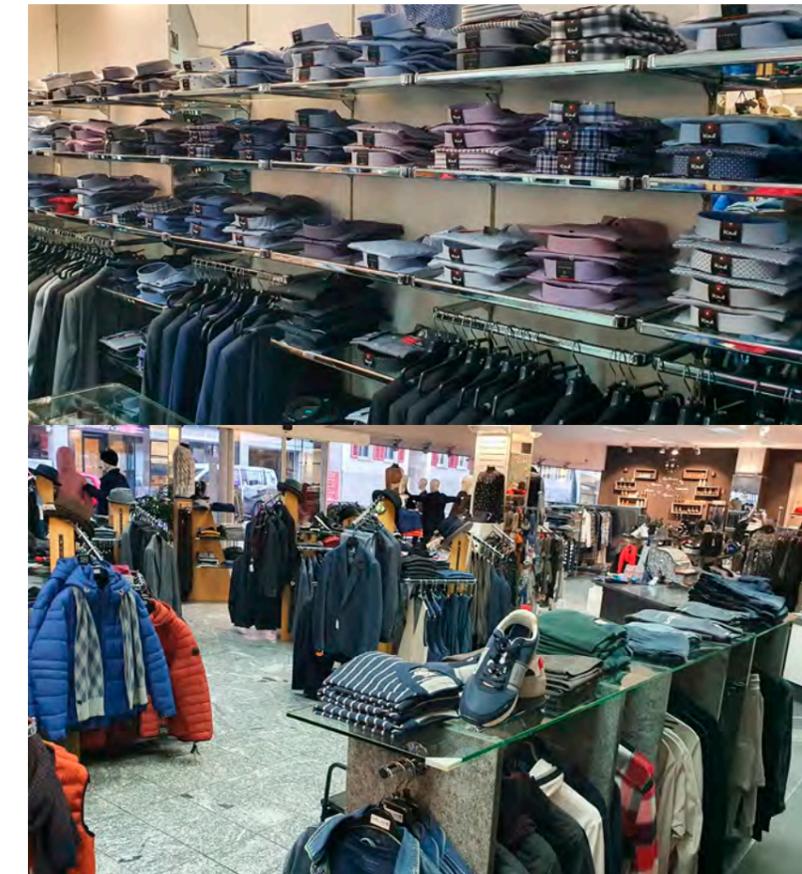
Ungeniert hereinspaziert

Kommen Sie zu uns, schauen Sie sich um, probieren Sie und lassen Sie sich überraschen, wie vielseitig Mode sein kann. Ob farbenfroh gemustert, schlicht und elegant oder sportiv und freizeithing legère – ganz bestimmt ist auch für Sie etwas dabei. Ungeniert hereinspaziert – heisst für uns auch, dass Sie ohne Kaufzwang einfach herumstöbern dürfen um Ihrer Lust am Shoppen zu fröhnen. Ein Ausflug in die schöne Hafenstadt Romanshorn mit anschliessendem Flanieren und Essen am See lohnt sich bestimmt.

Dalmi Mode – Bahnhofstrasse 9 – 8590 Romanshorn – 071 463 33 66 – info@dalmimode.ch – www.dalmimode.ch



Nadine Tschumi und Ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch



WIR ONLINE MAGAZIN



**Gerne 70% WIR
auf alle
Dienstleistungen**

wironlinemagazin.ch

mansera24
HANDWERKER-SHOP

› Parklifte **100% WIR**



Fr. 8750.-

Hydraulische Zweisäulen-
Parkhebebühne – 2300 kg

Art.-Nr. HP1123

- › Tragkraft: 2300 kg
- › Hubhöhe: 2100 mm
- › Fahrzeughöhen am Boden: bis zu 2050 mm
- › Nutzbare Plattformbreite: 2100 mm
- › Hebezeit: 55 Sekunden



Fr. 14 900.-

Hydraulische Eco Compact
Dreifach-Parkhebebühne

Art.-Nr. HP2525

- › Tragkraft: Erdgeschoss unbegrenzt/2. OG 2500 kg/
3. OG 2000 kg
- › Hubhöhe: Erdgeschoss und 2. Stock 2100 mm
- › Einfahrtsbreite 2492 mm/2. OG 2100 mm/
3. OG 2200 mm
- › Nutzbare Plattformbreite: 2492 mm
- › Lichte Höhe 2100 mm auf jeder Etage

Telefon 071 440 40 40

shop@mansera24.ch, www.mansera24.ch

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt./Porto in bar. WIR-Anteil nur auf
inserierte Artikel, weitere Artikel auf Anfrage. Abbildungen können abweichen.

Bravatec

Wassertechnik AG

Und Ihr Wasser wird noch besser!

WIR partner

50% WIR



Bravatec Wassertechnik AG

Traubenstrasse 12 - 9500 Wil

071 911 22 82

info@bravatec.ch - www.bravatec.ch

Zahnarztpraxis Oswald
MODERNE ZAHNMEDIZIN | NOTFALLDIENST | PROTHETIK



WIL SG

Wir lösen Zahnprobleme
von jung und alt
günstig - zeitnah

Transparente Einzelpreise und
Fallpauschale, berechnet auf der Grundlage
des neuen Sozialtarifs DENTOTAR 1.0

St. Gallerstr. 64b | 9500 Wil/SG
Praxis 071 951 02 72
info@zahnarztpraxis-oswald.ch

WIR ne+work

www.wir-netz.ch

www.wir-netz.ch

"Schickt uns bitte rechtzeitig eure neuesten Nachrichten, Ankündigungen und Ausschreibungen. Eure Networkanlässe können kostenfrei halb- oder ganzseitig mehrmals in unserem Magazin veröffentlicht werden. Unser Ziel ist es, Informationen grosszügig zu teilen und darüber zu berichten. Ob es sich um Fotorückblicke eurer Events oder andere redaktionelle Berichte handelt, wir freuen uns darauf, eure Beiträge zu präsentieren."

Für weitere Informationen: www.wironlinemagazin.ch - www.wsmarketing-rossrueti.ch



Gemeinsam
heisst WIR

WIR ne+work

* ein unabhängiges Netzwerk der WIR-Geld Verrechner

Einladung zur 29. Generalversammlung 2025

**Donnerstag,
13. März 2025**

**Hotel Reich
Heinzenbergstrasse 83
7421 Summaprada
081 650 01 01
www.hotelreich.ch**

Teil 1: fakultativ
Ab 16 Uhr freies Kegeln für unsere Mitglieder inkl. Begleitperson

Teil 2: 18:00 Uhr Apéro

Teil 3: 18:30 Uhr Beginn der GV

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Genehmigung des Protokolls der 28. GV vom 11. April 2024
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2024
6. Bericht des Rechnungsrevisors und Décharge-Erteilung
7. Budget 2025
8. Veranstaltungskalender 2025
9. Jahresbeiträge Mitglieder 2025
10. Anträge
11. Allgemeine Umfrage

Anträge sind schriftlich bis 10 Tage vor der Generalversammlung dem Präsidenten einzureichen

Anmeldung für Mitglieder inkl. 1 Begleitperson unter:
www.wirnetwork-gr.ch
oder s.gall@wirnetwork-gr.ch

Anmeldeschluss: 10. März 2025



Stefan Gall Präsident	Marcel Tarnutzer Stv. Präsident Sekretariat / Admin	Marie-Theres Mathis Leitung WIR- Network Events	Matthias Baechler Finanzen Kassier
---------------------------------	--	--	---



Der Apéro sowie das Nachtessen inkl. Getränke sind vom WIR Network Graubünden-Südostschweiz offeriert



Der dreizehnte Fall

Der Mann saß hinter dem Schreibtisch in einem kargen Zimmer und stützte in schwere Gedanken versunken das Kinn auf die Hände. "Ob ich mich zum Erpresser eigne, weiß ich wirklich nicht...", seufzte er plötzlich, griff langsam zum Telefonhörer und wählte eine Nummer. "Hallo, Herr Klein, ich möchte mich mit Ihnen treffen, und um es gleich zu sagen: Ich bin ein Erpresser. Früher war ich Privatdetektiv, aber der neue Job ist viel einträglicher. Immerhin weiß ich, wie man sich Informationen besorgt. Und über Sie weiß ich alles. Mein Name ist übrigens Sebastian Hollstein."

In der kleinen Bar am Kurfürstendamm ging es laut zu an diesem Abend. Lars Klein hatte sich in eine der Nischen gesetzt, und Hollstein nahm unaufgefordert Platz. "Die Sache ist so, Klein: Meine Klienten wähle ich nach Instinkt aus, wichtig ist nur, dass sie Geld und einen dunklen Fleck in ihrer Vergangenheit haben – besser natürlich: in der Gegenwart. Sie, Klein, sind schon mein dreizehnter Fall." – "Da gratuliere ich Ihnen aber!" – "Auf Sie und Ihre Frau bin ich durch Pressefotos gestoßen. Als ich Sie beide sah, dachte ich: So ein ungleiches Paar. Er ein gut aussehender Mann, und sie hat die Kohle. Ihre Frau Christine führt sicherlich ein strenges Regiment." – "Ich komme mit ihr recht gut aus." – "Klar, weil Sie sich anderswo schadlos halten..." Der Kerl wusste also von Beate Sörensen!

"Und was wollen Sie?", fragte Lars Klein mit belegter Stimme. "Sie sind mit der reichsten Frau der Stadt verheiratet", erklärte Hollstein, "Sie selbst könnten nicht mal die Miete für ein möbliertes Zimmer aufbringen. Bestimmt wollen Sie sich Ihre Lebensweise erhalten. Dafür müssen Sie zahlen. Ich habe Beweise. Fotos." – "Wie viel verlangen Sie?" – "Hunderttausend. Aber das können Sie in Raten zahlen. Damit Ihrer Frau nichts auffällt. Morgen erwarte ich Sie zur ersten Zahlung. Bei mir." Er nannte die Adresse. Was Lars Klein mit Beate verband, war mehr als Leidenschaft. Ihre Charaktere passten zueinander. Er konnte mit ihr über alles reden. "Der Typ blufft", sagte er, "ich habe Erkundigungen über ihn eingezogen. Er war kein Privatdetektiv, sondern Verkäufer in einem Supermarkt. Er stammt aus demselben Ort wie meine Frau. Vermutlich hat ihn das auf die Idee gebracht, uns hinterherzuzschnüffeln. Ich glaube auch nicht, dass er wirklich Fotos von uns hat; falls doch, hat er sie aber bestimmt in seiner Bude." Beate sah ihn aufmerksam an. "Du willst ihn doch nicht umbringen?" – "Unsinn. Die Polizei würde sofort herausfinden, dass er mich erpresst hat. Bestimmt hat er eine Liste mit seinen Opfern. Dann wäre ich automatisch unter den Verdächtigen." – "Was hast du also vor?" – "Ich durchsuche seine Bude und bringe alles an mich, was uns betrifft. Und wenn er kommt, kriegt er als kleinen Denkkzettel eins über den Schädel." Lars Klein war ratlos. Während Hollsteins Abwesenheit war er in dessen Wohnung eingedrungen, hatte aber kein Material gefunden – weder über sich noch über andere "Klienten". Plötzlich aber ging donnernd die Tür auf und Hollstein stand im Zimmer. In Panik hechtete Klein auf ihn zu und zog ihm das Bleirohr über den Kopf – etwas stärker als beabsichtigt: Hollstein war sofort tot. Kurze Zeit später wurde Klein abgeführt. Die Wahrheit über den vermeintlichen Erpresser erfuhr er beim Verhör: Hollstein war wirklich kein Erpresser, sondern ein Jugendfreund von Christine. Sie hatte ihn darum gebeten, ihrem Mann auf den Zahn zu fühlen, da sie spürte, dass etwas nicht stimmte. Und so hatte Sebastian Hollstein geblufft, und er, Klein, war darauf reingefallen. Weder Hollstein noch seine Frau hatten etwas von Beate Sörensen gewusst... **Puhl/DEIKE**

AUGEN AUF!

GEWINNE EINE SEITE IN UNSEREM MAGAZIN!

WIR
ONLINE MAGAZIN

In unserer aktuellen Ausgabe findest Du das oben abgebildete Logo. Solche Logos sind im ganzen Magazin versteckt. Zähle die Logos und maile die richtige Anzahl mit deinen Kontaktdaten und dem Vermerk "Augen auf" an: wironline@bluewin.ch

Sage "Dankeschön" • Mache deinem Ärger Luft • Zeige dein künstlerisches Talent • Mache auf eine Veranstaltung aufmerksam • Sage wieder einmal "ich liebe Dich" • Präsentiere dein KMU • Zeige uns dein Hobby oder verschenke die gewonnene Seite einem Freund oder Geschäftspartner!

**GESTALTUNG
UND INHALT
BESTIMMST DU!**

Wir helfen gerne dabei!

VIEL GLÜCK!



SO KÖNNTE DEINE GEWONNENE SEITE AUSSEHEN

Die Leidenschaft von Richard Schreiber für japanische Legewachteln

Nach fast 40 Jahren erfolgreicher Geschäftsführung bei Schreiber Optik in Frauentfeld, sowohl am Kreuzplatz als auch an der St. Gallerstrasse 1, haben sich Silvia und Richard Schreiber im 2019 in den wohlverdienten Ruhestand begeben. Während ihrer beruflichen Laufbahn waren Schreiber's stets dem WIR-System treu geblieben. Ihre Kunden konnten nicht nur auf qualitativ hochwertige Produkte und professionelle Beratung zählen, sondern auch auf die Möglichkeit, mit WIR zu fairen Preisen einzukaufen. Um ihr Leben in den Ruhestandsjahren angenehm und erfüllend zu gestalten, hat sich Richard nach einem passenden Hobby umgeschaut. Anstatt sich wie Silvia auf Malkurse zu beschränken, hat der rastlose Pensionär seine handwerklichen Fähigkeiten in seinem Heim in Häuslenen und in seinem neuen Hobby, der Haltung japanischer Legewachteln, zur vollen Entfaltung gebracht.

LIEBER PETER!

Mit dem Ruhestand beginnt ein neuer Lebensabschnitt voller Freiheit, neuer Möglichkeiten und Genuss! Wir wünschen Dir für diese Zeit alles, alles Gute und gratulieren zur wohlverdienten Pension.

Im Moment 100 % WIR

LOCARNO

Das Appartementhaus Residenza Flora liegt nur 3 Gehminuten von der Seepromenade entfernt, wo sich Restaurants und Grotto befinden. Nach einem schönen Spaziergang der Promenade entlang, erreichen Sie die "Piazza Grande" und somit die Altstadt von Locarno mit seinen vielen Geschäften und Cafeterias. Die Residenza Flora eignet sich mit seinen grosszügigen 2½- und 3½-Zimmerwohnungen ideal für Ferien mit der ganzen Familie, die schönen Terrassen mit Blick auf die Stadt und den See verlocken zum Faulenzen. Die Wohnungen sind gemächlich eingerichtet und bieten alles, was Sie für einen angenehmen Aufenthalt brauchen.

**2 ½-Zimmer, 2-4 Personen
3 ½-Zimmer, 4-6 Personen**

Vermietung nur wochenweise, Samstag zu Samstag
Schulferien mindestens 1 Jahr im Voraus buchen!

Folgende Leistungen inbegriffen:
- Bettwäsche • Frottierväsche
- komplett ausgestattete Küche
- Endreinigung im Preis inbegriffen

Ferien

**50% WIR
AUF WERKSTATT-
ARBEITEN IM FEBRUAR**

CORVETTE TOTAL CH

Rütistrasse 24 - Postfach 59 - 8906 Bonstetten
T +41 44 700 04 09 - coelestin.frei@corvettetotal.ch
www.corvettetotal.ch



... der Schweizer Musik- & Kultursender

Werbemöglichkeiten bei TV Musig24 mit 100% WIR

Werden Sie Key Partner von TV Musig24 und nutzen Sie nahezu unbegrenzte Ausstrahlungszeiten, um Ihre Produkte oder Dienstleistungen einem breiten Publikum zu präsentieren! Der Schweizer Volksmusik- und Kultursender TV Musig24 bietet Ihnen eine einzigartige Plattform, um Ihre Werbebotschaften gezielt zu platzieren – und das zu unschlagbar günstigen Konditionen. Ob als Hauptsponsor oder Werbepartner: Mit einem flexiblen Angebot und attraktiven Preisen ist TV Musig24 die ideale Wahl, um Ihre Zielgruppe schweizweit zu erreichen.

Ihre Werbebotschaft im Takt der Schweizer Volksmusik!



musig⁺24

Was macht TV Musig24 besonders?

Spezialisierung auf Schweizer Volksmusik und Kultur: Ihr Werbeauftritt wird Teil eines liebevoll gestalteten Programms, das die Herzen des Publikums erreicht.

Langjährige Expertise:

Geleitet von Pierre Rothschild, dem Gründer von Viva Swizz Music TV, profitieren Sie von seiner Erfahrung und seinem Netzwerk.

Attraktive Preisgestaltung:

TV-Werbung war noch nie so zugänglich und kosteneffizient – mit der Möglichkeit, in WIR zu bezahlen.

Ihre Optionen im Überblick

1. Hauptsponsoren/Key-Partnerschaften

Leistung: Ihre Marke wird als offizieller Präsentationspartner eines Sendeformats hervorgehoben. Dazu gehören: Erwähnung: „Die nachfolgende Sendung wird präsentiert von ...“ bei 1 Erstausstrahlung + mindestens 10 Wiederholungen. 10 Werbespots täglich (max. 30 Sek.) mit einer monatlichen Werbezeit von 6 Stunden. Möglichkeit,

Infomercials ohne zusätzliche Kosten zu platzieren – wann und wie Sie möchten. Preis: CHF 4'200.-/Monat (entspricht 0.28 CHF/Sekunde). Mindestlaufzeit: 12 Monate.

2. Werbesponsoring

Leistung: Täglich 12 Werbespots (max. 30 Sek.) mit einer monatlichen Werbezeit von 3 Stunden. Preis: CHF 3'000.-/Monat (entspricht 0.28 CHF/Sekunde). Mindestlaufzeit: 1 Monat.

Warum TV Musig24?

Schweizweite Reichweite: Erreichen Sie gezielt ein Publikum, das Volksmusik und kulturelle Highlights liebt.

Kosteneffizienz:

Günstiger als Printwerbung – und mit deutlich messbarer Wirkung.

Flexible Bezahloptionen:

Zahlen Sie bequem in CHF oder WIR.

Wir beraten Sie gerne und entwickeln mit Ihnen eine massgeschneiderte Lösung, die zu Ihrem Unternehmen passt.

Kontakt:

Pierre Rothschild – Geschäftsleitung
p.rothschild@musig24.tv – www.musig24.tv

Ihr Spezialist für Werbeartikel und Kalender

Unsere Bestseller

30% WIR

Kugelschreiber mit Touchfunktion

Aluminium-Kugelschreiber mit Gummibeschichtung und Gummispitze für Touchpad Bildschirme. Die Spitze und der Clip sind aus silberfarbenem Kunststoff. Schreibfarbe blau.



Preise inkl. Digitaldruck full colour (Druckfläche 60 x 6 mm) exkl. MwSt. und Versandkosten, ab druckfertig angelieferten Daten

Menge	bei 300 Stück	bei 600 Stück	bei 1'200 Stück
Preis	Fr. 1.81/Stück	Fr. 1.60/Stück	Fr. 1.40/Stück

Für grössere Auflagen verlangen Sie bitte eine Offerte. gb@swiss-verlag.ch

Kugelschreiber aus Aluminium

Kugelschreiber aus Aluminium, farbig lackiert (UV-Lack), mit Metall-Clip, Zierringen aus Metall und blauer Mine.



Preise inkl. Digitaldruck full colour (Druckfläche 60 x 6 mm) exkl. MwSt. und Versandkosten, ab druckfertig angelieferten Daten

Menge	bei 400 Stück	bei 800 Stück	bei 1'600 Stück
Preis	Fr. 1.33/Stück	Fr. 1.17/Stück	Fr. 1.01/Stück

Für grössere Auflagen verlangen Sie bitte eine Offerte. gb@swiss-verlag.ch

Sollten Sie Fragen haben, gibt Ihnen Gaby Bischof gerne Auskunft. Gerne sende ich Ihnen eine Offerte für andere Artikel aus unserem Sortiment.

gb@swiss-verlag.ch

Tel. 041 624 46 50

**Viele weitere Artikel finden Sie auf unserer Homepage
www.swiss-verlag.ch**



LUEG EMOL

Gutscheinsponsor

Ristorante Salta in Bocca
Weinfelderstr. 17 - 9542 Münchwilen
071 966 21 41 - www.saltainbocca.ch



Wir belohnen die eingekreiste Personen mit einem Konsumationsgutschein im Wert von Fr. 50.-, gesponsert vom Ristorante „Salta In Bocca“ Weinfelderstr. 17 - 9542 Münchwilen
Tel: +41 71 966 21 41 - www.saltainbocca.ch



Sende ein E-Mail mit deinen Kontaktdaten bis am 14. Februar 2025 an: wironline@bluewin.ch
(Der Gewinnanspruch entfällt nach diesem Datum)

ZENTRA PRINT

Visitenkarten - Flyer - Broschüren
Briefpapier - Kuverts - Werbebanden -
Bierdeckel - Tischset und noch viel mehr ...

Immer mit 100% WIR



www.zentra-print.ch



Mission und Glaube

Viele Religionen haben die Mission, andere Menschen von der Einmaligkeit ihres Glaubens zu überzeugen. Dieser Wunsch motivierte über Jahrhunderte hinweg Priester und Mönche, gesammelte Erfahrungen an ihre Mitmenschen weiterzugeben: Vielen brachten das Glück – andere aber Krieg und Untergang.

Um für das Christentum zu werben, waren Pilger und Missionare bereits im ersten nachchristlichen Jahrhundert unterwegs. Damals galt: Wer die Mächtigen überzeugt, bekommt auch das Volk. Der Frankenherrscher Chlodwig ließ sich beispielsweise im 5. Jahrhundert zum Christentum bekehren und veranlasste anschließend seinen ganzen Hofstaat, sich taufen zu lassen. Da die Frankenherrscher wenig sesshaft waren, verbreiteten sie das Christentum schnell in ganz Europa. Zusätzlich schickte die Kirche zur Heidenbekehrung reisewillige Missionare aus.

Im ausgehenden Mittelalter schliesslich brach die katholische Kirche zu neuen Ufern auf. Als Spanier und Portugiesen Amerika entdeckten, betreten auch Missionare den fremden Boden – mit dem Gedanken, Andersartiges zu bekehren und den christlichen Glauben zu etablieren. Die Naturvölker Mittelamerikas mussten zu jener Zeit erleben, dass ihre Ideale zerstört und durch christliche Kirchen und europäische Strukturen ersetzt wurden. An der Hochkultur der Azteken in Mexiko kann der Niedergang einer fantastischen, wenn auch für westliche Werte grausamen Volksgemeinschaft gut nachvollzogen werden. Man sieht, dass die Eroberer tatsächlich wenig tolerant gegenüber Fremdem

waren. Die Vorstellung, dass Menschen anderer Kontinente glücklich würden, wenn westliche Werte und Traditionen zum Zuge kämen, hat sich bis zum heutigen Tag nicht geändert: Am Ende des 20. Jahrhunderts entdeckte man ein Volk in Südamerika, das bis zu diesem Zeitpunkt keinerlei Kontakt zu anderen Menschen hatte. Und was tat man? Man sandte Priester dorthin mit Töpfen, Pfannen und – der Bibel. Aber nicht nur Christen oder Muslime missionierten und versuchten, Menschen von ihrem Glauben zu überzeugen. Ende des 20. Jahrhunderts waren zum Beispiel nach Öffnung der deutsch-deutschen Grenze die Scientologen ganz vorne mit dabei, als es darum ging, neue Glaubensbrüder zu gewinnen. Nach dem Motto „Geld regiert die Welt“ boten sie Spenden, Ausbildungsseminare und Investitionen an, um die Menschen in Ostdeutschland von ihren Wertvorstellungen zu überzeugen.

Da sich jedoch viele junge Menschen heutzutage in ihrem Glauben nicht mehr ganz zu Hause fühlen, suchen sie nach Alternativen zur Religion. Vielleicht sollte sich das Christentum des 21. Jahrhunderts etwas Innovatives einfallen lassen, um seine abtrünnigen Schäfchen wieder einzusammeln. adm/DEIKE

WIR
ONLINE MAGAZIN



Ein Supercomputer, der danach strebt, die Menschheit auszurotten. Androiden, die versuchen, die Weltherrschaft zu erlangen – an erschreckenden Zukunftsszenarien mangelt es wahrlich nicht: So sind etwa Stanley Kubricks Filmklassiker „2001: Odyssee im Weltraum“ aus dem Jahr 1968 oder auch Ridley Scotts 1982 entstandener Science-Fiction-Thriller „Blade Runner“ nur zwei der bekanntesten cineastischen Werke zum Thema künstliche Intelligenz. Die Schaffung, der Nutzen, die Gefahren – kurz die Ambivalenz der künstlichen Intelligenz – sind ein kontrovers diskutiertes Thema.

Wie war das Leben für unsere Vorfahren mühsam und gefährlich! Wie schön könnte alles für uns sein! Künstliche Intelligenz (KI) in Form intelligenter Roboter, denen verantwortungsvolle Aufgaben übertragen werden und die uns das Dasein erleichtern: All das ist längst keine Zukunftsmusik mehr. KI hat bereits, sei es bewusst oder unbewusst, den Weg in unsere Haushalte gefunden. Die Algorithmen der Suchmaschinen, Smart Home, Smart-TVs sowie Siri und Alexa sind fester Bestandteil unseres Alltags geworden, und manch einer kann sich ein Leben ohne sie gar nicht mehr vorstellen.

Doch KI wird nicht allein dazu eingesetzt, um uns bei alltäglichen Verrichtungen zu helfen. In Wirtschaft, Forschung, Medizin und Politik greift man schon längst auf sie zurück. Es gibt mittlerweile Bild- und Gesichtserkennungsalgorithmen, die unter anderem in Smartphones oder auch in Überwachungstechnologien eingesetzt werden. Doch diese Entwicklung hat durchaus auch ihre Schattenseiten. So können geschickt program-

mierte Algorithmen beispielsweise politische Machtverhältnisse oder gar Wahlausgänge beeinflussen.

Für die Forschung an Hirn-Computer-Schnittstellen tritt vor allem die Singularity-Bewegung ein. Unter dem „point of singularity“ versteht man dabei den Augenblick, in dem ein Computer intelligent genug ist, sich selbst zu verbessern. Dass es möglich ist, Nervensysteme von Tieren mit Maschinen zu koppeln, wurde bereits mehrfach gezeigt: So sorgte etwa im Jahr 1997 eine „ferngesteuerte“ Küchenschabe für Furore. Dem japanischen Ingenieur Isao Shimoyama war es gelungen, die Nervenbahnen beider Antennen einer Schabe mit Elektroden zu verbinden. Durch Stromsignale gaukelte er ihr so Hindernisse vor und konnte so ihre Laufrichtung beeinflussen. 2015 präsentierten amerikanische Forscher der erstaunten Öffentlichkeit eine Cyborg-Ratte.

Doch egal, ob man sie nun als Cyborgs, Androide oder Replikanten bezeichnet – Mischwesen aus lebendigem Organismus und Maschine werden wohl fürs erste Zukunftsmusik bleiben. Auch ein Supercomputer wie HAL aus „2001: Odyssee im Weltraum“, der danach trachtet, seine Schöpfer auszulöschen, wird so schnell nicht produziert werden. Denn noch immer sind es Menschen, die die Algorithmen steuern. Die Zukunft allerdings bleibt spannend, (scheinbar) alles ist möglich. Denn wer hätte sich vor 50 Jahren schon vorstellen können, dass eines Tages der Staubsauger die Arbeit allein macht oder man mit seinem Kühlschrank spricht?

von Äkerman/DEIKE



Im «Schiff» legen wir ganz besonderen Wert auf gute Fleischqualität



Mattstr. 4, 9500 Wil
071 911 12 10
www.restaurant-schiff-wil.ch
Gerne 100% WIR

Florastrasse 2
CH-9533 Kirchberg SG
Telefon 071 932 00 32
info@toggenburgerhof.ch
www.toggenburgerhof.ch

Toggenburgerhof
Kirchberg SG

- Das Lokal am Tor zum Toggenburg mit der grossen Auswahl an verschiedenen Räumen
- Ideal für kleine und grosse Anlässe
- Schöne Sommerterrasse
- Wintergarten
- Gutbürgerliche Küche
- 16 Hotelzimmer
- 365 Tage geöffnet

Haben Sie einen Anlass oder ein Fest zu organisieren? – Der Toggenburgerhof ist Ihr Partner!

Gerne 50% WIR

WIR
ONLINE MAGAZIN

La Luna

Ristorante Pizzeria Trattoria

Gerne 100% WIR

Allestrasse 53, 8590 Romanshorn
Tel. 071 463 40 30 - E-Mail: pizza@la-luna.ch
www.la-luna.ch

Wassergasse 14, 9320 Arbon/TG
Tel. 071 446 15 15 - E-Mail: pizza@la-luna.ch
www.la-luna.ch



Hotel ist offen!

Kirchstr. 7
5413 Birmenstorf
www.zumbaeren.ch
+41 (0) 56 201 44 00

Restaurant Eröffnung Samstag 1. März 2025



Wir freuen uns, Sie in unserem Gasthof mit 16 Zimmern begrüßen zu dürfen



Gasthof zum Bären
Kirchstrasse 7, 5413 Birmenstorf / AG
+41 (0) 56 201 44 00 - kontakt@zumbaeren.ch - www.zumbaeren.ch



Umberto Salta in Bocca
Ristorante & Pizzeria
Münchwilen

Ristorante Pizzeria Salta in Bocca
Familie Serpa-Russo
Weinfelderstrasse 17|9542 Münchwilen
Tel 071 966 21 41 | www.saltainbocca.ch

Mo|Di|Do|Fr|So: 11:30 – 14:00 | 17:30-23:00
Samstag: 17:30-23:00
Mittwoch Ruhetag

WIR partner

Mit Holzofenpizza & hausgemachten Teigwaren
Wir akzeptieren gerne 50% WIR

Ihre Adresse für einen italienischen Abend im engen Kreis, einer Firmenfeier, Weihnachtsessen und Familienfeste aller Art.

Klein Rigi für Geniesser

Mit Freunden auf ein gutes Stück Fleisch, mit der Partnerin oder dem Partner auf ein Glas Wein, mit Kollegen auf eine Zigarre: Das Hotel-Restaurant «Klein Rigi» ist der Ort für Geniesserinnen und Geniesser. Klar, dass hier auch Feste und Geschäftsanlässe zum Genuss-Erlebnis werden. Und da wir gerne an alles denken, übernehmen wir auf Wunsch auch den Rücktransport für Sie. Tauchen Sie für einen Moment in die Welt des Genusses ein – in die Welt des «Klein Rigi». Im Hier und Jetzt beginnen gute Geschichten. Werden Sie Teil davon.
www.kleinrigi.ch

Hotel Klein Rigi
Thurbruggstrasse 31
9215 Schönenberg a. d. Thur
Tel. 071 642 49 49
info@kleinrigi.ch
www.kleinrigi.ch

Öffnungszeiten:
Montag/Dienstag Ruhetag (Auf Anfrage geöffnet)
Mittwoch bis Samstag von 17.00 - 24.00 Uhr
Sonntag 11.00 - 22.00 Uhr

Gerne 50% WIR





Zahnklinik Oswald
MODERNE ZAHNMEDIZIN | IMPLANTOLOGIE | NOTFALLDIENST

Gerne 50% WIR

EBIKON LU

Bitte beachten Sie, dass jeder Schaden mit Anspruch auf Garantie, vorher in unserem Büro in Wil gemeldet werden muss. Telefon 071 951 02 71

Für Vor- und Nachbehandlung in der Schweiz

Unsere moderne Zahnklinik Oswald in Ebikon steht Ihnen für Vor- und Nachbehandlungen zur Verfügung. Die Zahnklinik ist in wenigen Minuten mit dem Bus vom Hauptbahnhof Luzern erreichbar. Für Kunden, die mit dem Auto anreisen, gibt es im Hofmatt-Parkhaus genügend Parkmöglichkeiten.

Zentralstrasse 32 | 6030 Ebikon
Praxis 041 442 15 15
info@zahnklinik-oswald.ch



Ferien

Aktuell gerne 100% WIR

Morschach Disentis Locarno Marbella (Spanien)

BUCHEN SIE IHRE FERIENWOHNUNG FRÜHZEITIG!



mehr infos: www.ferien4u.ch

Haben Sie die letzte Ausgabe verpasst?

Hier anklicken und geniessen

20. Januar 2025

WIR REMINDER **WIR** partner
ONLINE MAGAZIN



NOCH 305 TAGE **WIR expo**
www.wir-expo.ch



Landjäger.ch
VERLIEBT IN DIE SCHWEIZ

Edelweiss- & Scherenschnitt-Mode

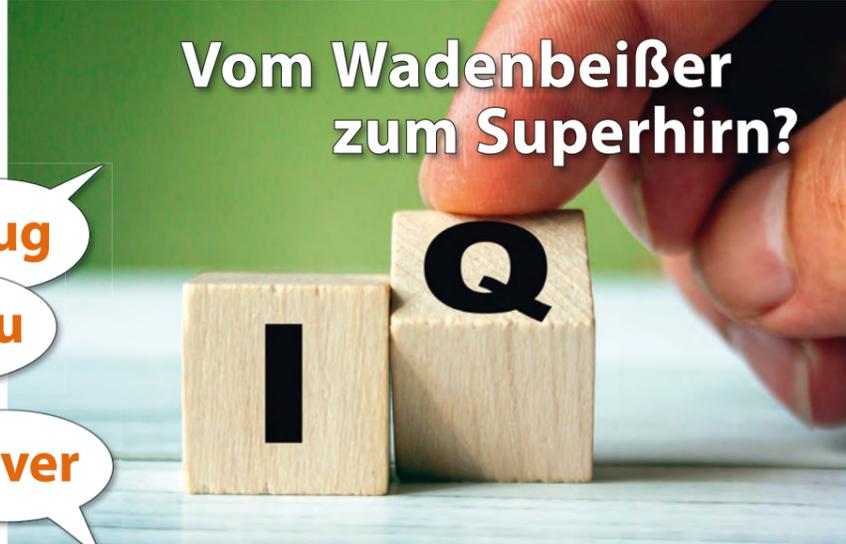
Dauerhaft 10% Rabatt mit Gutscheincode: **Stüdi**

1 Produkt = 1 Baum
«Jeder Baum zählt». Wir pflanzen für jedes gekaufte Produkt einen Baum. Damit leisten wir mit unseren Kunden einen kleinen, aber wichtigen Beitrag.

Schweizer Berghilfe
Jeder Einkauf zählt
In der Schweizer Berghilfe haben wir eine Stiftung gefunden, über die wir dank Ihrem Einkauf etwas der notleidenden Bergbevölkerung zurückzugeben können.

Gratis! Vergiss nicht 1 Paar Landjäger gratis mitzubestellen!

Landjäger Appenzellerland • 9063 Stein AR
landjaeger@stuedi64.ch • www.landjaeger.ch/stuedi1964



Vom Wadenbeißer zum Superhirn?

klug
schlau
clever

... Es gibt viele Ausdrücke für einen intelligenten Menschen. Und zugleich ist unklar, was wir wirklich damit meinen.

Gespräche von Eltern am Spielplatz

könnten etwa so verlaufen: „Mein Fridolin, das ist wirklich ein schlaues Kind. Mit drei Jahren kann er schon Bücher lesen.“ Der kleine Fridolin pflückt konzentriert eine Nacktschnecke aus dem Gras. „Ach, das ist gar nichts“, erwidert ein Vater. „Mein Kleiner spielt schon virtuos Geige. Nein, Philipp, hör auf, mir ins Bein zu beissen!“ Er steuert die Zähne seines zornigen Sohnes weg von seinem wunden Schenkel hin zu einem Schokoladenmuffin. Da mischt sich die Dritte ein: „Katinkas Logopäde sagt, es sei Ausdruck grosser Intelligenz, dass sie noch nicht spricht. Sie macht sich auch ohne Reden verständlich und sieht nicht ein, sich zu bemühen.“

Der IQ-Test ist einer der populärsten Versuche, Intelligenz zu erfassen. Er besteht aus mathematischen, sprachlichen und logischen Fragen und errechnet daraus den Intelligenzquotienten. Der Test ist jedoch umstritten. Denn unsere geistige Verfassung verändert sich. Etwas übertrieben: Mache ich den Test nach einem faulen Urlaub, bin ich keine Leuchte, mache ich ihn nach einem Gehirn-Trainingscamp, bin ich Einstein. Zudem werden viele Arten von Intelligenz durch den Test nicht erfasst. Was ist mit der emotionalen Intelligenz, also der Klugheit der Gefühle? Es könnte auch eine soziale Intelligenz existieren – also das, woran Philipp kläglich scheitert. Und musische Intelligenz ist ebenso nicht zu vergessen. Und wie intelligent sind überhaupt Tiere? Menschen haben für die Beantwortung dieser Frage ein willkürliches Mass. Wir nehmen uns selbst als Standard. Je näher ein Tier unseren kognitiven Fähigkeiten kommt, für desto klüger halten wir es. Das ist aber nicht ganz fair. Hunde können in Sachen logisches Denken nicht mit uns konkurrieren – aber sind wir in der Lage, zu erschnuppern, ob das harmlos aussehende Pärchen vor uns in der Check-in-Schlange am Flughafen Drogen in seinen Taschen transportiert? Auch Zugvögel sind uns nicht sehr ähnlich, aber sie können sich, im Gegensatz zu uns, ganz

ohne Navigationsgerät und exzessive Streits mit dem Beifahrer über Kontinente hinweg orientieren. Und noch etwas übertrumpft uns in vielem: Maschinen mit künstlicher Intelligenz. Im Schach hat „Deep Blue“ uns längst geschlagen und auch in der Krankheitsdiagnostik oder bei der Aufdeckung von Kunstfälschungen haben wir den klugen Rechnern kaum noch etwas voraus. Sogenannte learning machines bekommen Input von der Aussenwelt und lernen dadurch immer mehr – unabhängig vom Programmierer. Nur von einem sind Forscher noch weit entfernt: davon, eine Maschine mit Bewusstsein zu bauen. Das ist wirklich Science-Fiction.

Warum ergehen sich die drei Elternteile eigentlich so im Lob über ihre Sprösslinge? Ganz einfach, sie wollen deren Intelligenz als ihre Leistung beanspruchen – also als Leistung ihrer Gene. Wie stark Intelligenz vererbt ist, ist allerdings unter Forschern umstritten: Ein „Genie-Masergen“ wurde bisher nicht gefunden. Möglicherweise ist die Tatsache, dass Katinka Philipp nicht einmal verpetzen kann, wenn er ihr einen Eimer mit Sand über den Kopf stülpt, das Ergebnis eines Zusammenspiels von Genetik, Erziehung und Umfeld. Und so kommen wir zur Moral. Stellen wir uns Philipp eines Tages als mächtigen Politiker vor. Und angenommen, um das zuschaffen, hat er Übleres angestellt, als Leuten die Waden anzunagen. Ist er intelligent, weil er durch clevere Manipulation Macht aufbauen konnte? Der berühmte Philosoph Immanuel Kant sagt, dass Vernunft (interpretieren wir das mal als Intelligenz) und Moral zusammengehören. Wenn ich mich nicht darum schere, ob mein Verhalten anderen schadet, ist das vielleicht gerissen, aber nicht intelligent. Dazu gehört einfach etwas mehr. Ich muss so handeln, dass ich das als Gesetz für alle Menschen wollen könnte. Das ist das, was uns von Tieren unterscheidet: nicht, dass wir hier und dort etwas schlauer sind, sondern dass wir moralische Intelligenz besitzen – im Idealfall zumindest.

atm/DEIKE

Das WIR ONLINE MAGAZIN erscheint jeden Monat (12 x jährlich als Hauptausgabe und 12 x jährlich als aktualisierte Reminder-Ausgabe an über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz. Ihr Inserat oder ihre Publireportage erscheint jeweils in der Hauptausgabe sowie **kostenlos** in der Reminder-Ausgabe.

Monat	Hauptausgabe		Reminder-Ausgabe	
■ JANUAR	KW 2	7. Januar 2025	KW 4	20. Januar 2025
■ FEBRUAR	KW 6	3. Februar 2025	KW 8	17. Februar 2025
■ MÄRZ	KW 10	3. März 2025	KW 12	17. März 2025
■ APRIL	KW 15	7. April 2025	KW 17	22. April 2025
■ MAI	KW 19	5. Mai 2025	KW 21	19. Mai 2025
■ JUNI	KW 23	2. Juni 2025	KW 25	16. Juni 2025
■ JULI	KW 28	7. Juli 2025	KW 30	21. Juli 2025
■ AUGUST	KW 32	4. August 2025	KW 34	18. August 2025
■ SEPTEMBER	KW 37	8. September 2025	KW 39	22. September 2025
■ OKTOBER	KW 41	6. Oktober 2025	KW 43	20. Oktober 2025
■ NOVEMBER	KW 45	3. November 2025	KW 47	17. November 2025
■ DEZEMBER	KW 49	1. Dezember 2025	KW 51	15. Dezember 2025

Zahlbar mit 70% WIR Druckunterlagen: PDF / EPS / JPG / PNG **Zahlbar mit 70% WIR**

<input type="checkbox"/>	1/1 Seite 162 x 249 mm CHF 500.-	<input type="checkbox"/>	1/2 Seite 162 x 120 mm CHF 400.-	<input type="checkbox"/>	1/4 Seite 162 x 60 mm 80 x 120 mm CHF 300.-	<input type="checkbox"/>	1/8 Seite 80 x 60 mm CHF 200.-
--------------------------	---	--------------------------	---	--------------------------	---	--------------------------	---

Firma _____
 Vorname _____ Name _____
 Adresse _____ PLZ/Ort _____
 E-mail _____ Telefon _____

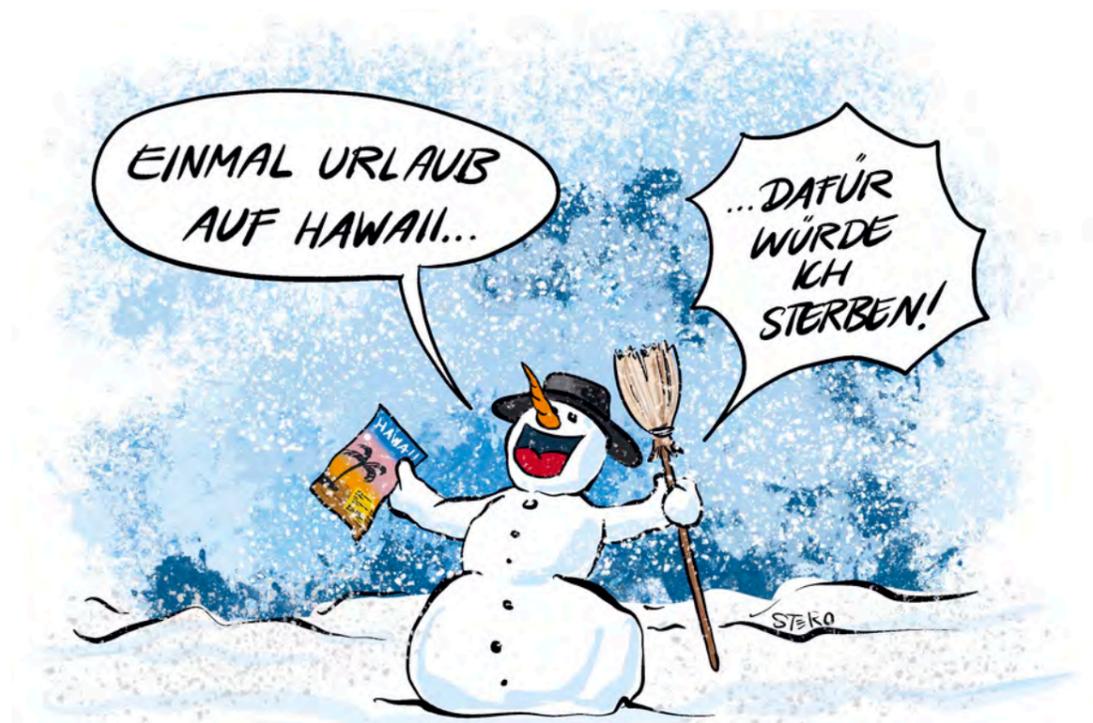
Publireportagen

(ab 2 Seiten) mit 20% Rabatt!

Titelseite Fr. 1'500.- (70% WIR)
 2. Seite Fr. 700.- (70% WIR)

WSmarketing | Walter Sonderer | Konstanzerstr. 35 | 9512 Rossrüti | wironline@bluewin.ch
 T 071 925 30 35 | M 079 207 81 26 | www.wironlinemagazin.ch | wsonderer@bluewin.ch

Spass – Witze – Unterhaltung



Spass Unterhaltung Witze

Wie viele Schafe haben Sie denn ungefähr?", fragt der interessierte Tourist den Schäfer. „722.“ – „Das ist ja erstaunlich, dass Sie das so genau wissen!“ – „Im Grunde ist das ganz einfach: Sie müssen nur die Beine der Schafe zählen und die Summe dann durch vier teilen.“

Sonja hat eine Strafarbeit aufbekommen. Sie muss hundert Mal „Ich darf meinen Lehrer nicht duzen“ schreiben. Am nächsten Morgen gibt sie die Strafarbeit ab, und der Lehrer sieht erstaunt, dass sie es zweihundert Mal geschrieben hat. „Warum denn das?“, will er wissen. Da antwortet Sonja schüchtern: „Ich wollte dir eine Freude machen.“

Am Aschermittwoch betrachtet Erich mit dröhnendem Kopf sein Gegenüber im Badezimmer-Spiegel. „Ich kenn dich zwar nicht“, sagt er nach einer Weile, „aber ich wasch dich trotzdem.“

Du hast uns ruiniert!“, schimpft der Bauer mit seinem Sohn. „Bevor ich zur Kur bin, habe ich dich gebeten, die eine Hälfte der Kartoffeln zum Markt zu bringen und die andere Hälfte einzulagern ... und du Depp schneidest sie in der Mitte durch!“

Der frischgebackene Abteilungsleiter sitzt stolz in seinem neuen Büro. Als ein Mann eintritt, tut er, wie wenn er telefonieren würde: „Jawohl, Herr Direktor“, sagt er in den Hörer, „es war wirklich ein reizender Abend bei Ihnen ... Ihnen auch noch einen schönen Tag!“ Dann legt er auf und fragt den Gast, was er für ihn tun kann. „Lassen Sie sich um Gottes willen nicht bei Ihren Gesprächen stören“, meint der daraufhin, „ich wollte nur das Telefon anschließen.“

Der Chef ist ausgelassener Stimmung und gibt wieder einmal seine uralten Witze zum Besten. Trotzdem biegen sich alle vor Lachen – bis auf einen. „Hast du keinen Humor?“, fragt ihn ein Kollege. „Doch schon, aber ich hab ohnehin auf Ende des Monats gekündigt.“

Der kleine Michael fährt zum ersten Mal ans Meer, leider herrscht aber gerade Ebbe. Michael meint darauf beleidigt: „Das ist ja typisch: Wenn ich mal das Meer sehen will, haut es ab!“

Die Schüler lernen gerade, dass die Vorsilbe „un“ meistens etwas Negatives bedeutet. „Wer kann mir dafür ein Beispiel nennen?“, will die Lehrerin wissen. Da meldet sich Monika und meint: „Un-terricht!“

Ein Börsenmakler liegt mit Schüttelfrost und hohem Fieber im Bett. „40“, sagt seine Frau entsetzt, als sie seine Temperatur auf dem Thermometer abliest. Da meint der Kranke hektisch: „Bei 41 sofort abstoßen!“

Was hat Gott gerufen, als er mit dem Ruhrgebiet fertig war? „Essen ist fertig!“

Wieso musstest du nachsitzen, Lisa?“, will die Mutter wissen. „Der Lehrer hat gemeint, ich soll den Aufsatz nochmal schreiben, und zwar so, dass ihn auch ein Dummer versteht, und da hab ich ihn gefragt, was genau er denn nicht verstanden hat ...“

Ein Mann kommt in eine Berliner Gemischtwarenhandlung. „Guten Tag“, sagt er, „ich hätte gerne sechs Eier.“ – „Aha“, sagt darauf der Verkäufer, „und watt wollense da von mir? Die passende Hose?“ Was ist das Besondere am schottischen Karneval? Das Konfetti – es hängt an einem Gummiband.

Morgens trinkt man daraus, tagsüber sitzt man darauf, und abends putzt man sich damit die Zähne, was ist das? – Ganz einfach: eine Tasse, ein Stuhl und eine Zahnbürste.

Nach zehn Jahren Seelsorgertätigkeit wird der Pfarrer in eine neue Gemeinde versetzt. Bei der Verabschiedung meint der Bürgermeister des Ortes anerkennend: „Sie haben gute Arbeit geleistet, Herr Pfarrer, bevor Sie hierherkamen, wussten wir überhaupt nicht, was Sünde ist!“

Über zehn Jahre hatte sich der Prozess hingezogen, am Ende aber war der Mandant siegreich. „Sehen Sie“, sagt darauf sein Anwalt, „ehrlich währt am längsten!“

Zwei Eisbären gehen durch die Wüste. Meint der eine zum anderen: „Mein lieber Herr Gesangverein, so wie die hier gestreut haben, muss das mal tierisch glatt gewesen sein!“

Auf der Party fragt ein Bewunderer die schöne Fremde nach ihrer Telefonnummer. „Steht im Telefonbuch“, antwortet sie darauf kurz angebunden. „Und Ihr Name?“ – „Steht direkt davor.“

Was ist schlimmer als ein Elefant mit Zahnweh? Eine Giraffe mit Halsweh!

Der Affenvater betrachtet entsetzt sein Neugeborenes. Daraufhin beruhigt ihn die Affenmutter: „Zuerst sehen sie alle wie Menschen aus, das gibt sich mit der Zeit.“ DEIKE PRESS

Mein Hund hat mir viermal das Leben gerettet“, erzählt Manfred stolz einem Bekannten. „Wie denn das?“, will der erstaunt wissen. „Als ich krank war, wollten vier Ärzte an mein Krankenbett, und er hat keinen zu mir gelassen.“

Der Boxer beschwert sich bei seinem Manager: „Der Weg von der Kabine zum Ring ist mir zu weit!“ Darauf meint der Manager: „Das macht nichts, zurück wirst du eh getragen ...“

Als Rudolf wieder einmal spät in der Nacht aus der Kneipe heimkommt, stellt sich ihm seine Frau wütend in den Weg: „Musst du jeden Abend so spät nach Hause kommen?“ Darauf antwortet Rudolf ruhig: „Schatz, das tue ich freiwillig.“

DEIKE PRESS

WIR
ONLINE MAGAZIN



Lösung „Berühmte Liebespaare“:

1-B Der griechische Halbgott Paris verliebte sich in die mit König Mene-laos verheiratete Helena.

2-A Nach dem Tod von US-Präsident John F. Kennedy heiratete seine Witwe Jackie Kennedy den griechischen Milliardär Aristoteles Onassis.

3-A Die beiden Schauspieler gaben sich 1964 zum ersten Mal das Jawort. Nach der Scheidung 1974 folgte im Jahr darauf ihre zweite Hochzeit.

4-B Der britische König Eduard VIII. dankte im Dezember 1936 ab, um die US-amerikanische Bürgerliche Wallis Simpson heiraten zu können.

5-B Bonnie heiratete bereits mit 16 Jahren ihren Sandkastenfreund, von dem sie sich nie scheiden ließ. Clyde blieb sein Leben lang ledig.

6-A Der Film „Harry und Sally“ handelt von einem Mann und einer Frau, die anfänglich miteinander befreundet sind und nach einigen Jahren ein Paar werden.

7-C Die beiden Protagonisten Maria und Tony gestehen sich in der „West Side Story“ durch das Lied „Tonight“ ihre Liebe.

8-B Die in der Steinzeit spielende Zeichentrickserie „Familie Feuerstein“ wurde ab 1960 von den Cartoon Network Studios produziert.

9-C Die Legende besagt, dass sich die ägyptische Königin Kleopatra in einen Teppich wickeln ließ und darin in Julius Caesars Palast geschmuggelt wurde.

10-D In der Actionkomödie „Mr. & Mrs. Smith“ aus dem Jahr 2005 spielen Brad Pitt und Angelina Jolie Ehepartner, die für unterschiedliche Geheimdienste arbeiten.

11-B Der Country-Sänger Johnny Cash machte seiner Lebensgefährtin June Carter vor dem Publikum einen Heiratsantrag. Sie gaben sich wenige Tage später das Jawort.

12-D Die von Richard Wagner komponierte Oper „Tristan und Isolde“ wurde am 10. Juni 1865 uraufgeführt.

13-A Das erste Menschenpaar Adam und Eva zeugte nach seiner Vertreibung aus dem Paradies die Söhne Kain, Abel und Set. Lot war laut Bibel ein Neffe Abrahams.

14-D Die Ende des 16. Jahrhunderts entstandene Tragödie „Romeo und Julia“ von William Shakespeare heißt im Originaltitel „An Excellent Conceited Tragedy of Romeo and Juliet“.

15-C Marie und Pierre Curie ließen sich nicht scheiden. Der Physiker starb 1906 nach fast elf Ehejahren durch einen Verkehrsunfall.



Von der Eremitenzelle zur Erkerstadt

St. Gallen

Eingebettet zwischen Bodensee und den Schweizer Alpen liegt die nach dem heiligen Gallus benannte, 90'000 Seelen fassende Stadt St. Gallen. Man kennt sie vor allem wegen ihrer eindrucksvollen Stiftsbibliothek, die mit dem gesamten Stiftskomplex seit 1983 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Doch der Ort im Vierländereck hat noch weit mehr zu bieten als jahrhundertealte Manuskripte.

Es begab sich zu der Zeit, als die Ufer des Bodensees noch von dichtem Urwald gesäumt waren. Ein wackerer Wandermönch namens Gallus hatte sich zusammen mit seinem Gefährten Hiltibod aufgemacht, dem Lauf des Flusses Steinach zu folgen. Als sich die beiden zur Nachtruhe gebettet hatten und Hiltibod bereits eingeschlafen war, erschien plötzlich ein mächtiger Bär an ihrer Schlafstätte. Gallus zeigte keine Furcht und befahl dem Bären, im Namen des Herren ein Stück Holz ins Lagerfeuer zu werfen. Dieser tat wie ihm ge-

heissen. Als Dank gab Gallus dem Bären einen Laib Brot – unter der Bedingung, dass er sich nicht mehr blicken ließe. Und so geschah es auch, das Tier verschwand. Gallus entschied sich, an dieser Stelle eine Eremitenklausen zu erbauen. Aufgrund dieser Legende wurde der aufrecht stehende schwarze Bär das Wappentier von St. Gallen.

Im Jahr 719, gut 100 Jahre nach dem Tod von Gallus, errichtete der alemannische Priester Otmar zu dessen

Ehren eine Abtei, die er St. Gallen nannte. Sie wurde Zufluchtsstätte für irische Gelehrte und Künstler, die in ihrem Heimatland unter der Verfolgung der Wikinger zu leiden hatten. Zwischen 816 bis 926 war die Blütezeit des Benediktinerklosters. Im dortigen Skriptorium wurden zahlreiche wertvolle Handschriften verfasst und auch auf dem Gebiet der Buchmalerei gehörte das Kloster zu den führenden des Abendlands. Hier entstanden Werke wie „Der Folchart-Psalter“ oder „Der Goldene Psalter von St. Gallen“. Zur Fürstabtei gehört auch der barocke Bibliothekssaal, der zwischen 1758 und 1767 entstand. Der prunkvolle Raum mit reicher Deckenstuckatur darf – zum Schutz des wertvollen Holzbodens – nur mit Filzpantoffeln betreten werden. Auch sollte man der spätbarocken Stiftskirche mit der imposanten Doppelturmfassade einen Besuch abstatten.

Begibt man sich hernach in die St. Gallener Innenstadt, so fallen einem in den Gassen sofort die vielen prunkvollen Erker ins Auge, die typisch für die Stadt sind. Insgesamt 111 sind es an der Zahl. Sie zeugen vom einstigen Wohlstand der dort ansässigen Bürger und Kaufleute. Der skulpturale Schmuck berichtet von ihren Reisen um die Welt. Da die Stadt auf sehr weichem Torfboden entstand, wurden viele Gebäude zum Schutz vor dem Absinken auf Holzpfählen errichtet.

Betritt man die nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernte Stadtlounge, wähnt man sich fast in Hollywood am Dolby-Theatre, wenn nicht gar in Moskau – denn auf dem gesamten Boden des Platzes befindet sich ein Teppich aus rotem Kunststoffgranulat. Der Rote Platz entstand 2005 als Gemeinschaftswerk der Schweizer Künstlerin Pipilotti Rist und des Schweizer Architekturbüros Carlos Martínez. Am Abend tauchen die über der Lounge schwebenden Lichtobjekte den Platz sowie einen als Klettergerüst zweckentfremdeten und ebenfalls mit rotem Granulat versehenen Porsche in ein weiches Licht.

Möchte man noch mehr farbenfrohe zeitgenössische Kunst bzw. Architektur genießen, so ist die Markthalle Altenrhein das richtige Ziel. Sie ist das letzte Bauwerk, das der österreichische Maler Friedensreich Hundertwasser schuf. Die Fertigstellung der Halle im Jahr 2001 konnte der Künstler selbst nicht mehr miterleben. Auch Gallus hätte an dem ungewöhnlichen Gebäude mit Sicherheit seine Freude gehabt.

von Äkermann/DEIKE

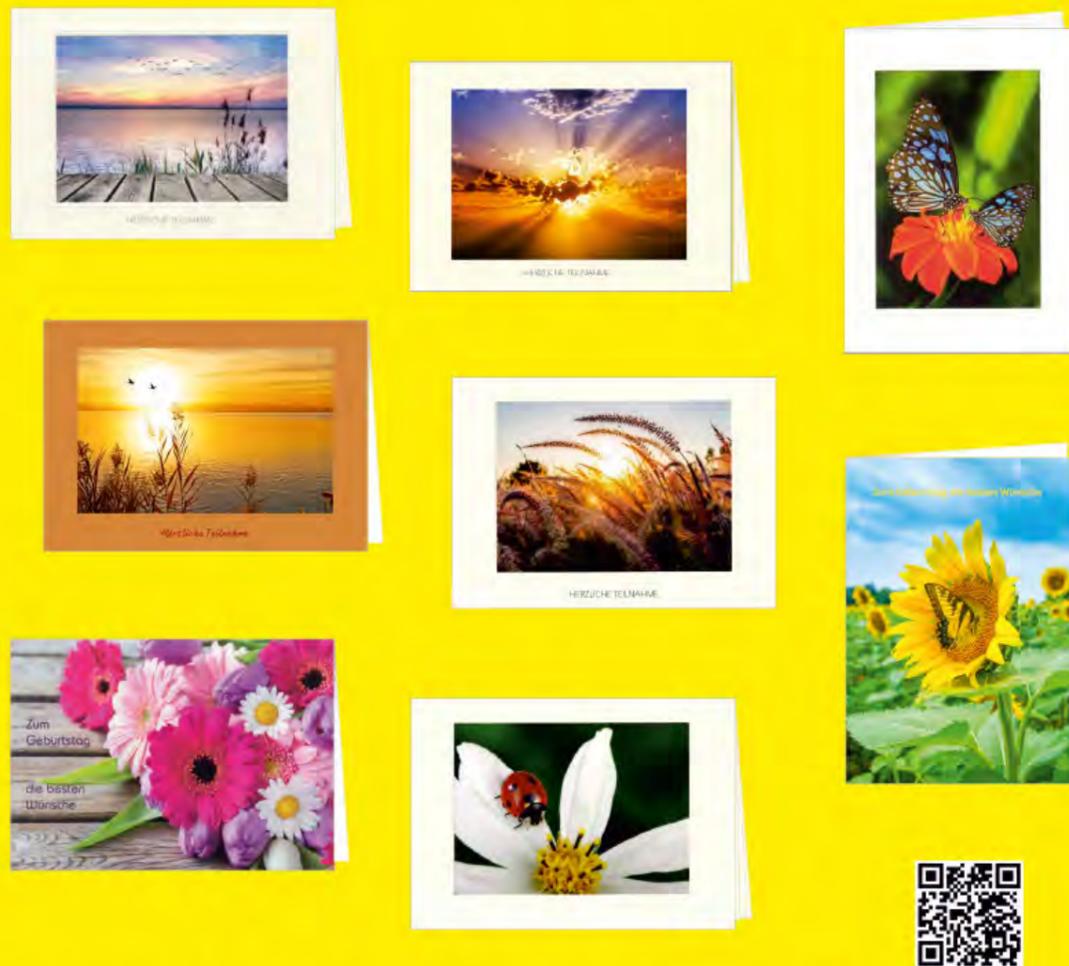
Ihr Spezialist für Glückwunschkarten
auf Wunsch mit Text- und Firmeneindruck

DisCart GmbH

Emmetterstrasse 17 CH-6375 Beckenried Tel. 041 624 46 52
E-Mail: gb@discart.ch Shop: www.discart.ch

75% WIR (exkl. MwSt. und Porto)

Auf alle Karten in den Rubriken
Teilnahmekarten und Geburtstagskarten



Bestellen Sie direkt in unserem Shop unter www.discart.ch
mit dem Vermerk 75% WIR

LUEG EMOL...



**Gutschein-
sponsor:**

**Dorfladä Häggenschwil
GmbH - Dorfstr. 8
9312 Häggenschwil**

Wir belohnen die eingekreiste
Person mit einem Warengut-
schein im Wert von Fr. 50.-,
gesponsert vom Dorfladä
Häggenschwil.

Sende ein Mail mit deinen
Kontaktdaten bis 14. Februar
2025 an:

wironline@bluewin.ch
(Der Gewinnanspruch ent-
fällt nach diesem Datum)



**Gerne 100% WIR auf
das ganze Sortiment**
"Dorfladä" Häggenschwil/SG

Dorfladä Häggenschwil GmbH
Dorfstrasse 8 | 9312 Häggenschwil/SG
Telefon 071 290 18 94
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 07:30-12:30, 15:30-18:30 | Sa: 07:30-12:30



Firmenvideo



ONLINE RÄTSEL

Hier anklicken

ONLINE

Clues visible in the grid include: 'Wortgeist in der ind. Philosophie', 'Bankkunde', 'Preis, Gewinn', 'Pfingstrose', 'Schweiz. Agrarmesse', 'sehr grosser Erfolg (ugs.)', 'Luftröhre', 'Landhäuser in Spanien', 'Schweiz. Arzt, † 1541', 'klösterliches Stift', 'grosse Raubtiere', 'Abk.: Persönl. Ausrüstung', 'Kosakenführer', 'drittgrösste Stadt der Schweiz', 'Kunstmesse in Basel', 'Heldengedichte', 'Halbedelsteine', 'Schweiz. Schriftgestalter, † 2015', 'Vornamen der West', 'Vornamen von US-Filmstars', 'Fluss im Kanton Zürich', 'Atmungsorgane der Fische', 'Gefrorenes', 'Erdölförderplattform', 'Mittel gegen Sodbrennen', 'eine Richtungsangabe', 'antiker Name von Ankara', 'unweit', 'stehlen (ugs.)', 'seitlich', 'altägyptischer Königstitel', 'Schutzgott der Pharaonen', 'kanad. Schriftstellerin (Margaret)', 'im Jahre (latein.)', 'knapp, wenig Raum lassend', 'musik.: freie Tonart', 'Zechtour (mdal.)', 'indianische Kampftrophäe', 'Ort im Seeland (BE)', 'englisch: eigenes', 'Ölleferländerverbund (Abk.)', 'eine der Säulen des Herakles', 'dt. Pop- und Jazz', 'Partei', 'Erdöl', 'Luftröhre', 'Heldengedichte', 'Gefrorenes', 'Erdölförderplattform', 'unweit', 'antiker Name von Ankara', 'im Jahre (latein.)', 'knapp, wenig Raum lassend', 'Ölleferländerverbund (Abk.)', 'eine der Säulen des Herakles', 'dt. Pop- und Jazz', 'Partei'.

WIDDER 21.03.–20.04.



Ihre Batterien sind aufgeladen und Sie können in diesem Monat so richtig durchstarten. Komplizierte Aufgaben spornen Ihren Ehrgeiz an – Sie überzeugen mit Kreativität und stellen mehrfach Ihr Potenzial unter Beweis. Das bringt Ihnen nicht nur die verdiente Anerkennung, sondern zahlt sich auch finanziell aus.

STIER 21.04.–20.05.



Zu Beginn des Monats sind Sie demotiviert. Bieten Sie dem Durchhänger die Stirn und aktivieren Sie Ihre verbliebenen Kräfte. Zeigen Sie allen, was in Ihnen steckt, und stellen Sie Ihre Fähigkeiten unter Beweis. Der Kosmos unterstützt Sie in der zweiten Monatshälfte und zaubert einige Überraschungen aus dem Hut.

ZWILLINGE 21.05.–21.06.



Träume sind nicht immer Schäume, manchmal werden Sie auch wahr. Es liegt an Ihnen, was Sie letztlich daraus machen. Nutzen Sie die Gunst der Sterne, um an der Realisierung Ihrer Ideen zu arbeiten. Ist der Stein erst einmal ins Rollen gebracht, wird Sie nichts mehr aufhalten. Worauf warten Sie jetzt noch?

KREBS 22.06.–22.07.



Sie dürfen Ihren Panzer in diesem Monat gestrost verlassen – es ist kein Wölkchen am Himmel, das sich störend auf Ihr Leben auswirken könnte. Beruflich und privat verläuft alles harmonisch und entspannt. Sie haben Ihr Leben im Griff und ersticken das kleinste Problem bereits im Keim. Missstimmungen haben keine Chance.

LÖWE 23.07.–23.08.



Ihre Sonne lässt Sie in diesem Monat einmal mehr in vollem Glanz erstrahlen. Witzig, innovativ und überaus sympathisch ziehen Sie Ihre Mitmenschen an wie ein Magnet. Egal, wo Sie sich bewegen, Sie werden schnell der Mittelpunkt sein. Natürlich fühlt sich Ihr Ego bei so viel Anerkennung und Zuneigung sehr geschmeichelt.

JUNGFRAU 24.08.–23.09.



Die Schmetterlinge im Bauch schlagen bei Ihnen in diesem Monat Purzelbäume. Liebesbote Amor hat seine Pfeile gespitzt und Sie ins Visier genommen. Es brodelt in Ihnen wie in einem Vulkan – Sie sind überwältigt von Ihren Gefühlen, alles ist möglich. Achtung: Überfordern Sie Ihren Augenstern nicht vor lauter Euphorie.

WAAGE 24.09.–23.10.



In den ersten Tagen des Monats könnte es ein Ungleichgewicht in Ihren Waagschalen geben. Es gerät einiges in Bewegung. Eine neue Perspektive im Job, eine neue Bekanntschaft, die Sie sehr inspirierend finden, eine familiäre Entscheidung, die Ihnen nicht behagt. Bleiben Sie gelassen, Sie finden für alles eine Lösung.

SKORPION 24.10.–22.11.



Singles aufgepasst – für den Liebeszug ins Glück haben die Sterne die Weichen gestellt. Springen Sie auf und sausen Sie in den rosaroten Himmel hinein. Unterstützung erhalten Sie vom Kosmos, der dafür sorgt, dass regelmäßig Kohle nachgelegt wird. Für Skorpione in fester Bindung stehen die Sterne auf Versöhnungskurs.

SCHÜTZE 23.11.–21.12.



Sie dürfen in diesem Monat gern mal einige Gänge runterschalten. Achten Sie mehr auf Ihr Wohlbefinden und ignorieren Sie nicht die Verspannungen, die unter dem ständigen Leistungsdruck Ihren Nacken und den Rücken schmerzen lassen. Einige Termine bei der Physiotherapie, Massagen und wärmende Bäder tun Ihnen gut.

STEINBOCK 22.12.–20.01.



In diesem Monat versorgt der Kosmos Sie mit einem zusätzlichen Powerpaket. Sie strotzen vor Selbstbewusstsein. Ihr Motto „nicht lange reden, sondern loslegen“ setzen Sie an den richtigen Stellen um. Das bringt Ihnen viel Anerkennung und Respekt ein, sodass sich Ihr Einsatz schon bald auch finanziell auszahlen wird.

WASSERMANN 21.01.–19.02.



Dieser Monat zaubert Ihnen ein Lächeln ins Gesicht. Der Liebeshimmel leuchtet rosarot, Sie zeigen Ihrem Liebsten Menschen, dass Sie eine sehr liebenswerte und fürsorgliche Seite haben. Sie verbringen viel gemeinsame Zeit in einer Atmosphäre voller Harmonie und kleiner Überraschungen. Das schweißt zusammen.

FISCHE 20.02.–20.03.



Der Kosmos hat ein Energiepaket für Sie geschnürt und Ihnen frei Haus geliefert. Sie zeigen in diesem Monat eine ungewohnte Stärke und eine eindrucksvolle Selbstsicherheit. Sie wissen genau, was Sie tun und welchen Weg Sie einschlagen müssen, um Ihr Ziel zu erreichen. Sie überzeugen auf ganzer Linie.

VIAC Invest ^{new}

Der günstigste Fondssparplan der Schweiz!



Jetzt anmelden und von der Launch-Aktion profitieren!

- 💰 0.00% Verwaltungsgebühren bis Ende 2025
danach nur 0.25% pro Jahr
- 🇨🇭 Zusätzlich lebenslanger Gebührenfreibetrag*
von CHF 2'000
- 🇨🇭 Sign-up Bonus* von bis zu CHF 100

* für die ersten 25'000 Kunden

VIAC Invest

Mehr auf www.viac.ch

App downloaden!

